



Saalhauser Bote



Dit un dat
iut unsem Duarpe

Nr. 45
Ausgabe 2 / 2019

SAMSTAG 15 - 22 UHR
SONNTAG 11 - 16 UHR



ORGANISIERT VOM SCSF

Adventszauber am Hof

NIKOLAUS & MUSIK
WEIHNACHTSBÄUME & -BASAR
WEIHNACHTSBIER & GLÜHWEIN
WAFFELN & KARTOFFELPFANNE
SPEZIALITÄTEN VOM GRILL

ZU GUNSTEN KINDERGARTEN UND GRUNDSCHULE SAALHAUSEN

7. & 8. DEZEMBER 2019

SCHULTEN HOF · AUF DER JENSEITE 10 · SAALHAUSEN

Inhalt

Das Team des Saalhauser Boten gedenkt in diesem Jahr verstorbener älterer Persönlichkeiten, die für den Boten wichtige Informanten waren	3
Verabschiedung von Pater Joby, 14.07.2019	3
Das muss doch nicht sein !	5
Da staunten die Mittwochswanderer nicht schlecht	6
Westerdance in Saalhausen	7
Informationstafel am Steinernen Kreuz	7
Waldolympiade – Kinder „erleben“ den Wald in Saalhausen	9
Sommerfest des Kindergartens in Saalhausen	10
Neuer Jahreskalender des Saalhauser Boten in Saalhausen	10
Wohnbauflächen in Saalhausen	12
Auf den Spuren der Jakobspilger - Frauen haben ihr Ziel erreicht	13
Skat – ein Spiel mit Tradition – jetzt auch als Verein in Saalhausen	14
Herzlichen Glückwunsch zu 165 Jahren Bücherei im Jodokustreff	15
Naturerlebnisbad – der Name ist Programm	17
Erntedankbild 2019	18
Kunterbuntes Herbstfest am 11. und 12. Oktober 2019	19
Ein Leben mit Krebs	20
Der Einzug der Fichte ins Sauerland	21
30 Jahre Messdiener - Pfarrjugendzeltlager Saalhausen	22
Geschafft! Die Eingabe bei der Stadt Lennestadt ist von Erfolg gekrönt	25
Pater Joby konnte das Geschenk der Pfarrgemeinde Sankt Jodokus einlösen	26
50 Jahre Lennestadt 1969 – 2019. Eine junge Stadt stellt sich vor	28
Hurrah, hurrah – der Zirkus, der ist da	29
Heinz Rameil Stinans erinnert sich an seine Oma Christine. „Wir hatten Angst, krank zu werden“	30
Drei Ortschaften mit einem Stand in Altenhundem. Saalhausen auf dem Stadtfest zum 50-jährigen Stadtjubiläum	33
Ein kleiner Rückblick auf das Saalhauser Schützenfest 2019. Hier spielt die Musik!	34
Das Team vom Saalhauser Boten gratuliert herzlich: Zwei Tage in Brüssel	36
Was ist das? Sauerlandstones	36
175 Jahre Musikverein "Cäcilia" 1845 Saalhausen - der Startschuss zum Jubiläumsjahr ist gefallen.	38
Sauberes Wasser fürs Tretbecken	40
Weihnachten - das Fest der Liebe, das nicht vor der eigenen Haustür aufhören sollte	40
Dorfchronik: vom 1.5.2019 bis 31.10.2019	41
Impressum	43

Das Team des Saalhauser Boten gedenkt in diesem Jahr verstorbener älterer Persönlichkeiten, die für den Boten wichtige Informanten waren

von Friedrich W. Gniffke

Frau Marita Rameil, Frau Anneliese Müller, Herr Heinz Steinhanses und Frau Hildegard Kuhlmann waren immer gerne bereit, uns Redakteuren mit ihrem guten Wissen über das Dorf, seine Bewohner und die zeitgeschichtlichen Entwicklungen zu berichten. Zurückgreifen konnten sie auf ein langes Leben in Wachheit und Interesse am dörflichen Geschehen.

*Frau Marita Rameil * 30. Oktober 1926, † 18. Februar 2019*

versorgte uns regelmäßig mit alten Ansichten, Dokumenten und Büchern, teilweise aus eigenem Besitz und teilweise aus dem Nachlass von Frau Dr. Behle.

*Frau Anneliese Müller * 6. Juli 1918, † 28. April 2019*

Sie war viele Jahre für den Verkehrsverein tätig, hatte die Räumlichkeiten für den Verein und die Josefa-Berens-Stube vermietet. Sie verstarb mit 100 Jahren als die damals älteste Bürgerin von Saalhausen. Bis zuletzt hellwach, konnte sie uns

wichtige Zusammenhänge klären helfen.

*Herr Heinz Steinhanses * 12. Juli 1925, † 13. August 2019*

Sehr oft hieß es bei uns: „Der Heinz wird das sicher noch wissen.“ In einem Gesprächskreis mit Carola Schmidt gab er viele Anregungen und Tipps für spätere Artikel.

*Frau Hildegard Kuhlmann * 21. November 1925, † 25. August 2019*

Sie gab uns Informationen und Dokumente zum Thema Fremdenverkehr in Saalhausen. (Unter anderem erhielten wir Einblicke in das älteste Gästebuch von Haus Hilmke.)

Diese vier Saalhauser Urgesteine sind in diesem Jahr von uns gegangen, zeitgeschichtliche Quellen versiegten. Es hat uns traurig gemacht. Wir sind diesen Persönlichkeiten sehr dankbar und werden sie in ehrender Erinnerung halten.

Für den Vorstand Carola Schmidt und Georg Pulte

Verabschiedung von Pater Joby, 14.07.2019

von Alfons Heimes / Fotos von F.W. Gniffke

Am Sonntag, 14.07.2019 wurde Pater Joby von der Kirchengemeinde und vielen Mitbürger(-innen) aus Saalhausen/Milchenbach und dem

Pfarrverbund Lennestadt nach 10 Jahren priesterlichem Dienst in den Gemeinden, verabschiedet.



Pfarrer Christoph Gundermann, Alfons Heimes vom Kirchenvorstand Saalhausen und Vertreter aus Altenhundem und Langenei bedankten sich für seinen unermüdlichen Einsatz im Lennetal und der Stadt Lennestadt.

Neben den täglichen Aufgaben als Priester im Pfarrverbund Lennestadt hat er seine eigentliche Berufung nie aus seinen Augen verloren, nämlich, seinen Beitrag dazu zu leisten, dass der Glaube an Jesus Christus lebendig bleibt. Immer wurde bei ihm deutlich, Jesus Christus steht im Mittelpunkt.

Sein Auftreten in der Öffentlichkeit und sein Lebensstil spiegeln sein Wesen wieder, in aller Bescheidenheit und persönlicher Zurückhaltung zu wirken und zu leben. Durch diese besondere Eigenschaft ist es ihm gelungen, Vertrauen, Zuneigung, Anerkennung und Achtung in der Bevölkerung zu gewinnen.

Er ist in Indien geboren, kam zu uns nach Deutschland, um bei uns priesterliche Aufgaben zu übernehmen. Pater Joby verließ sein gewohntes Umfeld in INDIEN zog in eine für ihn völlig

„ fremde und neue Welt „ , um bei uns Jesus Christus zu verkünden.

Er wurde Mitglied unserer Dorfgemeinschaft, nahm in aller Zurückhaltung teil an Dorffesten und Feiern, obwohl ihm unsere Sitten und Gebräuche völlig fremd waren.



Die Bevölkerung sagt DANKE für seine Entscheidung, sein Zuhause, seinen Orden, seine Familie, alles zurückzulassen, um bei uns zu wirken. wir sagen Danke für seinen Dienst in den Gemeinden.

Wir nehmen nun Abschied voneinander, denn Pater Joby wird zukünftig im Pfarrverbund Kirchhundem tätig sein. Als Abschiedsgeschenk überreicht ihm die Gemeinde Saalhausen/Milchenbach eine Collage mit Luftbild der Kirche von Saalhausen mit kirchlichen Impressionen, sowie eine Wallfahrt im Oktober nach Lourdes, bei der ihn auch Gemeindemitglieder begleiten .



Alle wünschen ihm für seinen neuen Dienst in Kirchhundem alles, alles GUTE, weiterhin Erfolg und vor allem GOTTES SEGEN für die neue Aufgabe in der Nachbargemeinde.

Das muss doch nicht sein !

von Carola Schmidt

Seit Jahren haben die Bewohner von Saalhausen und den umliegenden Ortschaften die Möglichkeit, die immer größer werdende Menge an Zeitungen – Zeitschriften – Büchern – Pappkartons auch außerhalb der grünen Mülltonnen zu entsorgen.

Und das noch für einen guten Zweck. Während in anderen Ortschaften der Verkauf von Papier und Pappe zugunsten eines ortsansässigen Vereins nicht mehr möglich ist, haben die Saalhauser es geschafft: das Geld vom Verkauf von Papier und Pappe bleibt im Dorf.

Hier gibt es sogar noch zwei Möglichkeiten: 6 x im Jahr steht ein großer Container an einem Samstagvormittag am Freibad und der Erlös geht

zugunsten des Vereins „Shark Attack“ oder des „Förderkreis für Gesundheit und Freizeitgestaltung“. An dieser Stelle ein Dank an die ehrenamtlichen Helfer, die stundenlang bei Wind und Wetter die Anlieferung am Container entgegennehmen und sogar bei größeren Mengen die Abholung zu Hause organisieren.

Zusätzlich hat das Team um Annelie Rameil vom Förderkreis noch einen kleineren Container ebenfalls am Freibad. Sobald dieser Container voll ist, wird er abgeholt und auch dieser Erlös fließt in Aktivitäten des Förderkreises in Saalhausen, teilweise in Projekte der Sauna, teilweise in die Jugendarbeit.

Im Normalfall steht der kleine Container am Freibad und kann täglich befüllt werden. Wäh-

rend der Baumaßnahme an der Lennebrücke musste der Container jedoch für einige Wochen weichen und fand einen neuen Platz an der B236 nahe der Bushaltestelle „Reiherstraße“.



So sieht ein Papier- und Pappcontainer aus, wenn er nicht richtig befüllt wurde

Fassungslos musste Annelie Rameil jedoch vor einigen Wochen feststellen, dass Irgendjemand

in dem bereits bis zur Oberkante gefüllten Container weitere Kartons und Zeitungen reingequetscht hatte. Der Deckel ließ sich natürlich nicht mehr verschließen.

Damit nicht genug, auch ein Plastiksack mit Tetrapacksaftbehältern und diversen Kunststoffflaschen fiel heraus, als der (über-) volle Container durch einen LKW der Firma Hufnagel aufgeladen wurde. Was am Boden übrig bleibt, zeigt das entsprechende Foto.

Wer kann denn da nicht lesen? In Großbuchstaben steht auf dem Container eindeutig der geplante Inhalt: Papier und Pappe.

Bleibt zu hoffen, dass an dem angestammten Standort am Freibad wieder Disziplin einkehrt und kein Unrat mehr entsorgt wird bzw. in einen bereits gefüllten Container weitere Zeitungen etc. reingequetscht werden.

Da staunten die Mittwochswanderer nicht schlecht

von F.W. Gniffke



Auf der Rückfahrt von einer Wanderung in Würdinghausen kurz vor Jagdhaus.

Westerndance in Saalhausen

von Christof Tröster

Beim Truck- und Countryfest, das seit 25 Jahren am ersten Wochenende im September in Saalhausen stattfindet, gab es zum 3. Mal ein Aufeinandertreffen von Trucks und ihren Fahrern sowie Tanzformationen, die im passenden Look zur Westernmusik auftraten.



Die Western Musik animierte zum Tanzen

Neben einem Line Dance Club aus Fulda zeigte die Ch`ti Western Dance Group aus Houplines (F) ihr Können. Die Franzosen aus der Partnerstadt Kirchhundems, Houplines, hatten ein strammes Besuchs-Programm, doch eigentlich waren sie zum Tanzen angereist. Ab 18 Uhr wurde dann das Tanzbein zu der Westernmusik der

Gruppe „Cool Country“ aus Fulda geschwungen. Neben den französischen Tänzern füllte auch die hessische Line Dance Group aus Fulda die Tanzfläche bis auf den letzten Platz aus.

Tanzen überbrückt Sprachprobleme und Berührungsgängste, und das war an diesem grandiosen Samstag deutlich zu spüren. Zur späteren Stunde und nach entsprechendem Bierkonsum wagten sich sogar die verwegenen Trucker auf die Tanzfläche.

Der DJ, selbst erfahrener Trucker, heizte bis spät in die Nacht ein. Schon am frühen nächsten Morgen ab 9 Uhr war dann das umfangreiche Frühstücksbuffet für Tänzer, Trucker und Sonstige gedeckt.

Die Ch`tis ließen es sich nicht nehmen, sich mit mehreren Tänzen von den Truckern zu verabschieden, nicht ohne das Versprechen abgegeben zu haben, auch im kommenden Jahr am ersten Septemberwochenende wieder in Saalhausen dabei zu sein, wenn es heißt: Herzlich willkommen zum Truck-und Countryfest 2020.

Informationstafel am Steinernen Kreuz

von F.W. Gniffke



Das Steinerne Kreuz

Standort: Senke zwischen dem 553 m hohen Kirchberg und dem 621m hohen Ilberg nahe der Kreisstraße von Würdinghausen (Gemeinde Kirchhundem) und Saalhausen (Stadt Lennestadt)

Inschrift: **Anno 1713. S(ankt) Nicolaus bitte für uns und helfe uns über Wasser und Land.**

Geschichte: „Die Motivation für die Errichtung dieses Bildstockes zu Ehren des hl. Nikolaus an dieser Stelle hat höchstwahrscheinlich ihre Begründung darin, dass dieser Heilige unter anderem als Patron der Kauf- und Fuhrleute verehrt worden ist. Befindet sich doch dieser Ort in unmittelbarer Nähe des Kriegerweges, einer historischen Fernhandelsstraße zwischen Siegen und Paderborn. Möglicherweise befand sich an der Stelle des Steinernen Kreuzes ein Rastplatz, bei dem zum Vorspann für die anstrengende Fahrt bergauf gemietete Pferde wieder ausgespannt werden konnten.

Um die Entstehung des Denkmals rankt sich folgende Sage: Vor langen Jahren, zur Schneeschmelze, sollen zwei Ritter den Weg gezogen sein, talabwärts zur Lenne, welche Hochwasser führte und die Brücke unter Wasserfluten gesetzt hatte. Da stieg der eine Ritter vom Pferde, kniete nieder und empfahl sein Leben durch ein Gebet dem hl. Nikolaus, während der andere erklärte, auch ohne St. Nikolaus durch das hohe Wasser zu kommen. Der Spötter versank mit seinem scheu gewordenen Pferd in den Fluten, und der fromme Ritter erreichte glücklich das trockene Ufer. Aus Dankbarkeit ließ derselbe auf der Anhöhe ein steinernes Kreuz mit Bildstock errichten, das heute noch steht.

Eine andere Variante dieser Legende erzählte bereits Peter Söamer in seinem Werk „Hageröschchen aus dem Herzogtum Westfalen“, hier allerdings nicht in Zusammenhang gebracht mit diesem Steinernen Kreuz.

Das Steinerne Kreuz wurde 1990 in die Denkmalliste der Gemeinde Kirchhundem eingetragen. An seinem Standort treffen sich verschiedene Wanderwege, der bedeutendste davon dürfte der von Altenhundem kommende Zubringerweg zum Rothaarsteig sein, der 2003 eingeweiht worden ist und sich in diesem Bereich mit der Hauptwanderstrecke 6 von Hagen nach Bad Wildungen deckt.“ (Auszug aus einem Aufsatz des Gemeindecarchivars der Gemeinde Kirchhundem)

- Auf Initiative des Brunnenvereins Würdinghausen und unter Mitwirkung der angrenzenden Orte Langenei, Saalhausen, Würdinghausen und der Volksbank Hundem-Lenne-Stiftung konnte im Jahr 2009 eine umfangreiche Renovierung durchgeführt und mit Hilfe der Bezirksregierung Arnsberg, der Stadt Lennestadt und der Gemeinde Kirchhundem, der Volksbank Bigge-Lenne e.G., der Sparkasse ALK und privater Sponsoren finanziert werden. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass die Waldbesitzer (die Waldgenossenschaft Würdinghausen) die Renovierung genehmigten. 2010 feierten die Orte hier ein gemeinsames Fest aus Freude über die gelungene Renovierung.

Siehe auch: www.sgv-langenei.de
www.saalhauser-bote.de
www.kirchhundem.de
www.stg-wuerdinghausen.de

Auf Initiative des Saalhauser Boten wurde die Informationstafel am Steinernen Kreuz erneuert. Die vollen Kosten übernahm dankenswerterweise der Brunnenverein Würdinghausen. (Foto F.W.Gniffke)

Waldolympiade – Kinder „erleben“ den Wald in Saalhausen

von Luisa Möser

Im August 2019 fand in Saalhausen im Rahmen der Veranstaltungen des Verkehrsvereins wieder eine Waldolympiade statt. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre war wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk für die Kinder angesagt, doch in diesem Jahr war die Wetterfee gnädig und die Veranstaltung fand bei herrlichem Sommerwetter statt.

Die diesjährige Waldolympiade 2019 startete um 15.00 Uhr an der Touristinformation im Kur- und Bürgerhaus in Saalhausen.

Zusammen mit Förster Matthias Gürke und Rüdiger Möser machten sich 23 Kinder auf den Weg, um viele spannende Aufgaben zu lösen und viel Wissenswertes über den Lebensraum Wald zu erfahren.

Kinder: zu Beginn der Waldolympiade nannten Förster Matthias Gürke und Rüdiger Möser eine Gewichtsangabe in Gramm. Im Laufe des Nachmittags war es dann die Aufgabe der Kinder, im Wald nach einem tragbaren Gegenstand zu suchen, der ihrer Meinung nach der Gramm-Angabe nahe kommt bzw. zu schätzen, wieviel der Gegenstand wiegt.

Nach Beendigung der Waldolympiade wurden auf Mösers Ranch die gesammelten Gegenstände gewogen und der Gewinner/die Gewinnerin ermittelt. Für alle Teilnehmer gab es eine Stärkung in Form von Kuchen und Getränken. Für die Teilnahme erhielten die Kinder eine Urkunde mit Stempel.

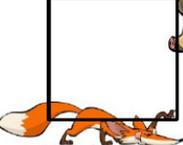
Das Tauziehen gehört mit zu den Spielen im Rahmen der Olympiade. Auf Stempelkarten erhalten die teilnehmenden Kinder für jedes „erledigte“ Spiel einen Stempel auf den vorbereiteten Stempelkarten. Der Gewinner der diesjährigen Waldolympiade erhielt einen Gutschein für hausgemachtes Eis, gestiftet von der Bäckerei Heimes.

Die Waldolympiade ist mittlerweile fester Bestandteil im Jahreskalender des Verkehrs- und Kneippvereins Saalhausen, und wird jedes Jahr mit großer Beliebtheit auch von „Gästekindern“ angenommen.

Waldolympiade

2. August 2019

Name: _____

 Schätz-Spiel	 Tarnung ist alles!
 Zapfen-Ziel-Wurf	 Wurzelspiel
 Welches Tier bin ich?	 Tauziehen

Stempelkarte

Erstaunlich ist das Schätzungsvermögen der

Sommerfest des Kindergartens in Saalhausen

von Carola Schmidt

Auch im Sommer 2019 organisierten der Elternbeirat und das Team des St. Josef Kindergartens in Saalhausen ein Sommerfest, das am 05. Juli, einem wunderbar sonnigen Tag, stattfand.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Es gab leckere Kuchen, die von einigen Eltern gespendet wurden und Würstchen (auch Geflügelwürstchen) vom Grill. Besonders beliebt bei den Kindern waren das Popcorn und das Slash-Eis.



Echte Tiere streicheln, welch ein Vergnügen.

Das diesjährige Thema des Sommerfestes lautete „Wald“ und entsprechend war die Kreisjäger-

schaft Olpe mit ihrem Anhänger der „rollenden Waldschule“ mit zahlreichen heimischen (präparierten) Tieren zur Stelle. Das Streicheln des weichen Fells von manchem Waldtier brachte einige der Kinder schier zur Verzückung.

Der Nachmittag verging dank dem Basteln von Hüten und Kränzen, einem Zapfen- Wettlauf und dem Gestalten von Baumscheiben als „Fuchs“ wie im Fluge.

Und dann war da noch ein Schätzspiel. Stellen Sie sich einen Behälter mit Tannennadeln vor und schätzen Sie deren Anzahl. Gar nicht so einfach, daher lagen die Schätzungen ziemlich weit auseinander; zwischen 50 und 12.495 Stück.

Um 17.45 Uhr folgte die Bekanntmachung der Gewinner von Platz 7 bis Platz 1. Am nächsten an der richtigen Zahl von 1.947 lag Ulla Rinke mit einer minimalen Diskrepanz von nur 27 Nadeln. Herzlichen Glückwunsch.

Ein gemeinsames Abschlusslied des Organisationsteams, der Kindergartenkinder und ihrer Familien beendete einen wunderbaren Familien-Nachmittag. Gerne wieder.

Neuer Jahreskalender des Saalhauser Boten in Saalhausen

von Carola Schmidt

Seit September ist in Saalhausen an den bekannten Stellen (Verkehrsverein – Liesels kleiner Laden - Salon Hessmann – Blumenladen von Melanie Leismann) der neue Jahreskalender des Saalhauser Boten für das Jahr 2020 erhältlich.

Seit der Erstauflage im Jahr 2006, zunächst in

schwarz/weiß, danach in Farbe, erschienen die Kalender zu bestimmten Themen. Unter dem Eindruck des „Wirtschaftswunders“ wurden die einheimischen Firmen präsentiert, die nach 1945 gegründet wurden. Historische Fotos fanden ebenso einen Platz wie die Vielfalt der Saalhauser Fachwerkhäuser. Die Natur kam zu Wort, Ausflüge in umliegende Dörfer und das Tal Vi-

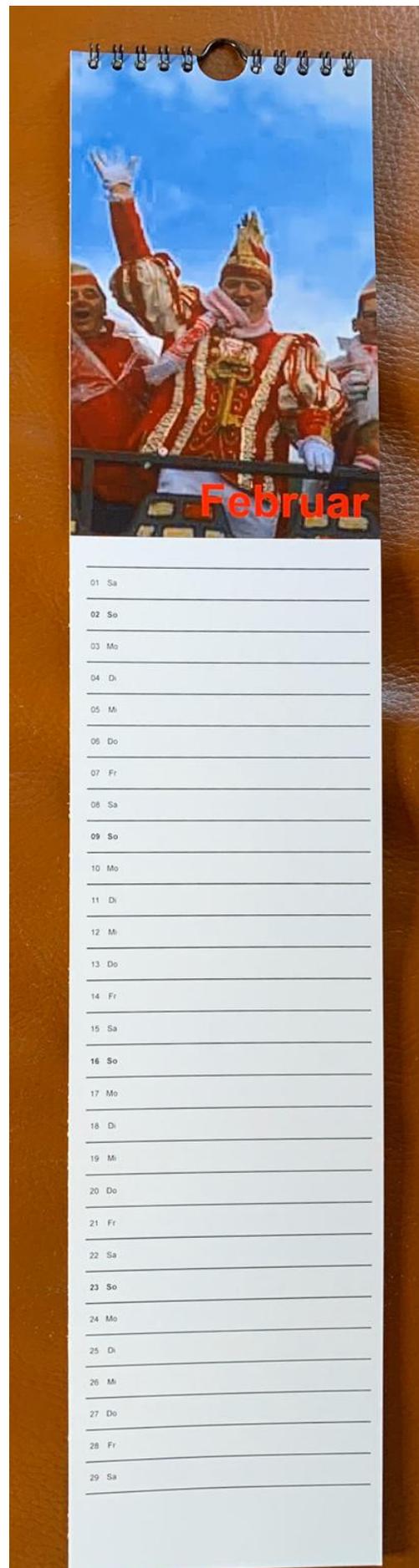
tal- Projekt ebenfalls.

Auf Wunsch von Käufern des Kalenders erscheint der neue Kalender in einem anderen Design und einer anderen Größe. Auf dem hochformatigen Kalender können täglich Notizen eingetragen werden, so dass der Kalender nicht nur ein Wandschmuck ist, sondern täglich auch praktisch zum Einsatz kommt.

Verantwortlich für das neue Layout ist das neue Redaktionsmitglied Nicole Hessmann. In einer größeren Facebook-Gruppe mit vielen Saalhauser Mitgliedern rief sie zu einem Fotowettbewerb auf.

Jeder konnte Motive einsenden, die mit dem Thema Saalhausen zu tun hatten. Dann konnte innerhalb der Gruppe durch Likes abgestimmt werden, welche Fotos in den Kalender sollten. Die Bilder mit den meisten Stimmen sind nun, thematisch nach Monaten sortiert, im Kalender. Das Gewinnerfoto mit den meisten Likes sendete Anna-Lena Oberste ein.

Das Ergebnis der Aktion: Der Kalender 2020 kann für Euro 5,00 an den oben genannten Stellen in Saalhausen erworben werden. Mit dem Erlös werden die Druckkosten für die kostenlose (2 x im Jahr erscheinende) Dorfzeitung „Saalhauser Bote“ finanziert.



Wohnbauflächen in Saalhausen

von Bernhard Brüggemann

In der Bestandsanalyse des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) wird zur Zukunftsfähigkeit unseres Ortes ausgeführt:

„Saalhausen ist als durchgängig „vitaler“ Stadtteil anzusprechen, der als Luftkurort mit einem umfangreichen touristischen Angebot große Nachfrage weckt. Da auch Ortsbild und -struktur sowie Infrastruktur und Versorgungsangebot – abgesehen vom Internet – kaum Defizite aufweisen, kann Saalhausen als uneingeschränkt zukunftsfähig gelten“.

Im IKEK ist aber auch als eine der Schwächen des Ortes der Bevölkerungsrückgang genannt. Saalhausen hatte von 2000 bis 2005 zwar einen Zuwachs von 1.889 auf 1.979 Einwohner, aber 2010 waren es schon nur noch 1.926 Einwohner. Bis 2017 war ein weiterer Rückgang auf 1.799 Einwohner zu verzeichnen.

Dieser Rückgang ist auch darauf zurückzuführen, dass keine größeren Baugebiete ausgewiesen wurden. Bis 2000 war das Baugebiet Einegge-Böddes vollständig bebaut und danach gab es nur wenige Neubauten an der Helle-West oder im Metten Hof. Es entstanden auch keine Leerstände, denn alle freigezogenen Häuser wurden zügig von Neubesitzern erworben und genutzt.

2008 wurde dann im Zuge der Errichtung des Kreisels am Ortseingang ein Bebauungsplan für eine Wohnbebauung beschlossen, aber es gab trotz einer großen Zahl von Bewerbern auf der Bewerberliste der Stadt keine ernsthaften Interessenten. Der Bebauungsplan wurde daher nicht umgesetzt. Erst 2017/2018 wurde abgefragt, ob Interesse an der Zuweisung eines Baugrundstücks besteht. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist dann die Erschließung begonnen und zwischenzeitlich weitgehend abgeschlossen wor-

den. Die 10 Baugrundstücke sind vergeben und in der Ratssitzung vom 25. September 2019 wurde der Straßename Kleiberstraße festgelegt.



Kleiberstraße

2018 begannen zudem die Planungen für das Vorhaben „Seniorenresidenz Saalhausen“. Auf einer 1,6 ha großen Baufläche südwestlich des Freibades sollen neben 60 Mietappartements noch weitere 18 Plätze in Wohngemeinschaften und 18 vollstationäre Pflegeplätze geschaffen werden. Der Bebauungsplan ist im Sommer beschlossen worden. Die Tiefbauarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Die Rohbauarbeiten haben begonnen. Am 29. Oktober fand die Grundsteinlegung statt.

In einer Vorlage der Stadtverwaltung zur Wohnflächenentwicklung aus Herbst 2018 wird ausgeführt, dass für den über das Baugebiet am Ortseingang hinausgehenden Bedarf geeignete Flächen geprüft werden sollen. Die Saalhauser Stadtverordneten haben sich darauf geeinigt, dass hierzu vorrangig das Grundstück im Anschluss an das neue Baugebiet in Richtung Altenhündem und alternativ auch eine Wohnbebauung in Verlängerung der Kranichstraße oberhalb des Friedhofs untersucht werden soll. Eine weitere Bebauung der Flächen oberhalb der Habichtstraße soll ggf. mittelfristig oder bei fehlender Realisierbarkeit der beiden anderen Varianten geprüft werden.

Auch in Gleierbrück tut sich etwas. Das Grund-

stück des ehemaligen Gasthofs „Waidmannsheil“ soll mit mehreren Wohnhäusern bebaut werden.

Auf den Spuren der Jakobspilger: Frauen haben ihr Ziel erreicht

von Marianne Schäfer

Pilgern ist mehr als Wandern, ist mehr, als eine Strecke zurückzulegen: Beinhaltet Raum für Schweigen, Lied und Gespräche. Gestattet Innehalten an Bildstöcken, Kapellen und Gotteshäusern

Ihr Ziel war der Kölner Dom. 19 Teilnehmerinnen waren der Einladung der KFD gefolgt und begaben sich auf den Pilgerweg der letzten Etappe des historischen Wanderwegs Winterberg – Köln. Die Auswahl bestand zwischen der Gesamtstrecke von insgesamt 20 km und der kürzeren Version von 6 km ab Köln-Kalk.



Nur noch wenige Schritte trennen die Pilgerinnen von ihrem Ziel - dem Dom in Köln

Wie in den beiden Vorjahren hatten Rita Kuhlmann und Annette Rameil, die Helga Schmelter nach 7 Jahren ablöste, die Strecke bereits ausgekundschaftet und waren bestens informiert.

Gestartet wurde am Schloss Bensberg. Von dort ging es weiter über Refrath, die Kölner Stadtteile Brück, Merheim, Kalk und Deutz, weiter über den Rhein bis zum Dom. Stolz und glücklich zogen die Frauen in den Dom ein, wo der Ausklang am Marien-Altar stattfand.

Rita Kuhlmann hielt Rückschau: Seit 2009 legten die Teilnehmerinnen bei Wind und Wetter insgesamt 170 km in 10 Etappen zurück und folgten der Jakobsmuschel. Im Laufe der Zeit waren etwa 60 Teilnehmerinnen dabei, Einzelne auch aus den Nachbargemeinden Langenei und Altenhudem.

Die Etappen im Einzelnen:

1. 2009 Bracht - Grevenbrück, 12 km, 23 Personen
2. 2010: Grevenbrück - Attendorn, 14 km, 36 Personen
3. 2011: Winkhausen - Bracht. 13,5 km, 21 Personen
4. 2012: Winterberg - Winkhausen, 17 km, 29 Personen
- 2013: keine Wanderung auf dem Jakobsweg -> Uppländer Pilgerung
5. 2014: Attendorn - Valbert, 14 km, 24 Personen
6. 2015: Valbert - Meinerzhagen, 14 km. 19 Personen
7. 2016: Meinerzhagen - Frielingsdorf, 21 km, 16 Personen
8. 2017: Frielingsdorf - Hohkeppel, 16 km, 13 Personen
9. 2018: Hohkeppel - Bensberg, 17 km, 11 Personen
- 10:2019: Bensberg - Köln, 20 km, 19 Personen

Man darf gespannt sein, welche Aktionen in den kommenden Jahren folgen.

Skat – ein Spiel mit Tradition – jetzt auch als Verein in Saalhausen

von Carola Schmidt

Wie definiert die UNESCO das "immaterielle Kulturerbe", zu dem seit einigen Jahren auch das Skat-Spiel gehört: Für ein Skatspiel werden drei Spieler benötigt. Es ist ein Strategie- und Unterhaltungsspiel, das mathematisches und logisches, aber auch phantasievolles Denkvermögen voraussetzt, um Spielzüge zu planen, Karten in Bezug zueinander zu bringen und Spielergebnisse zu berechnen.

Die Vereinslandschaft in Saalhausen ist um einen Verein reicher geworden, der in Saalhausen auf der Suche nach einem geeigneten Vereinslokal fündig geworden ist.

Gesucht wurde ein Lokal, das den Kartenspielern einen entsprechenden Raum zur Verfügung stellen kann, um konzentriert und unbeeinflusst von Theken- oder Restaurationsbetrieb Skat auf Meisterschaftslevel zu spielen.

Die Rede ist vom Skatverein „Gut Blatt Lennestadt“, einer Gruppe von begeisterten Skatspielern um Hilmar Menzel aus Schmallenberg-Bracht, der gemeinsam mit Georg Sonntag aus Attendorn im Jahr 2005 ganz offiziell einen Verein gründete, der inzwischen Mitglied im Deutschen Skatverband DSKV ist und an Meisterschaften und Ligaspielen teilnimmt.

In einer Mitgliederversammlung wurde die Entscheidung für einen Wechsel nach Saalhausen in das Hotel Rameil-Schmittgen getroffen, wo der Hausherr Peter Rameil selbst auch ein bekennender Skatspieler ist und Mitglied im Verein wurde. Aktuell hat der Verein 22 Mitglieder, die teilweise lange Anfahrtswege zum Vereinslokal in Saalhausen in Kauf nehmen, denn das Einzugsgebiet der Vereinsmitglieder ist riesig: Werntrop

– Fleckenberg – Oedingen – Grafschaft – Dorlar – Kickenbach – Fredeburg – Grevenbrück – Bracht – Olpe-Neger – Schmallenberg – Elspe – Oberelspe und seit dem Beitritt von Günter Schütte: Saalhausen.

Ausdrücklich sollen sich diese Skatabende von anderen „Bierskatclubs“ unterscheiden, denn hier wird Skat-Spielen unter sportlichen Aspekten mit voller Konzentration gespielt.

Am 21.09.2019 lud der Verein zur 5. Offenen Lennestädter Stadtmeisterschaft im Skatspielen nach Saalhausen ein. Neben Geldprämien warteten auch Sachpreise auf die teilnehmenden Skatspieler.



Spielordnung Gut Blatt Lennestadt gültig ab 01.01.2019

Vereinsmeisterschaft

Die Vereinsmeisterschaft beginnt in jedem Jahr am zweiten Mittwoch im Januar und endet am letzten Mittwoch im November.

Gespielt werden 48 Spiele am Vierertisch und 36 Spiele am Dreiertisch.

Für die Endabrechnung zur Vereinsmeisterschaft werden 36 Pflichtserien benötigt.

Gesetzt wird jeweils:

1. Serie nach dem aktuellen Stand der Vereinsmeisterschaft;
2. Serie nach dem Ergebnis der 1. Serie.

Das Abreizgeld für verlorene Spiele beträgt durchgehend 1 €.

Darüber hinaus werden Bonuspunkte vergeben und zwar:

- 40-60 Serien 0,5 Bonuspunkte pro Serie,
- ab 60 Serien 1 Bonuspunkt pro Serie.

Die 5 Erstplatzierten der Vereinsmeisterschaft werden mit einer Urkunde und einem Geldpreis geehrt, und zwar 100 €, 80 €, 60 €, 50 €, 30 €.

Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis von 30 € für die beste Serie im Spieljahr

Spielordnung vom 01.01.2019

Dieses Turnier hat sich mittlerweile hervorragend in der Skat-Szene etabliert, und sogar aus dem

Ruhrgebiet, aus Hamburg und Thüringen reisen Teilnehmer an.

Wer nach der Vorstellung dieses Vereins Lust auf mehr Skat bekommen hat: Treffpunkt für mögliche Interessierte ist immer mittwochs um 18 Uhr im Haus Rameil. Und an jedem 1. Mittwoch im Monat findet ein Preisskat für Jedermann statt.

Das Foto zeigt die Spieler, die im September 2019 am 5. und letzten Spieltag der Saison den Aufstieg in die Oberliga schafften (v.l.): Meinolf Vollmer, Thomas Bankstahl, Hilmar Menzel, Reinhold Pieper und Hermann-Josef Niedergriese, Vorsitzender des Vereins. (Günter Schütte



Die Spieler des Vereins nach dem Aufstieg in die Oberliga

aus Saalhausen war beim Fototermin nicht anwesend)

Herzlichen Glückwunsch zu 165 Jahren Bücherei im Jodokustreff

von Carola Schmidt

Am 24. November 2019 ist es so weit: die katholische öffentliche Bücherei im Jodokustreff in Saalhausen lädt von 14:00 bis 18:00 zu einer „Geburtstagsfeier“ mit Kaffee und Kuchen und natürlich.... Büchern ein.

Dokumente aus Paderborn bestätigen, dass bereits vor 165 Jahren in Saalhausen eine Bücherei eingerichtet wurde. Welche Art von Büchern damals angeboten wurden, lässt sich nur erahnen, da schriftliche Unterlagen aus dieser Zeit fehlen. Auch lässt sich nicht wirklich rekonstruieren, zu welchen Zeiten die Bücherei aktiv genutzt wurde oder während kriegerischer Auseinandersetzungen nicht geöffnet war.

In einem Gespräch mit Doris Voss wurde auch klar, dass keinerlei Informationen vorliegen, welche Art von Literatur die Leser in Saalhausen vor 165 J. vorfanden. Hauptsächlich religiös orientierte Bücher? Wie und wann fanden mögliche Leser vor 165 Jahren nach langer körperlicher Arbeit die Zeit und auch eine Lichtquelle, um

Bücher zu lesen?

Ältere Saalhauser Mitbürger erinnern sich eventuell an die kleine Bücherei, die sich ab 1963 in der Kirche neben der Orgelempore befand. Die Bücher waren allerdings in einem ziemlich schlechten Zustand. Erst im Jahr 1964 wurde der Bestand der Bücherei neu geordnet und alte Bücher entsorgt.



Ein reiches Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche

Einen echten Neubeginn markiert das Datum:



Die neu gestaltete Bücherei im Jodokustreff lädt zum Verweilen ein

17.10.1990 mit einer Neueröffnung der Bücherei unter der Mitwirkung des damaligen Pastors Norbert Appel. Das Gründungs-Duo um Doris Voss und Maria Deitmer wurde im Laufe der Zeit verstärkt durch Monika Trilling und in den letzten Jahren durch Martina Brust und Martina Schütte.

Zu diesem Zeitpunkt wurden Sponsoren für die Neuanschaffung von Büchern, CD's und Spielen gefunden, z.B. die Stadt Lennestadt und die Kirchengemeinde St. Jodokus. Auch von Paderborn kommt seither ein Zuschuss, so dass ab 1990 ein jährliches Budget von 1.900 Euro für Neuanschaffungen zur Verfügung steht.

Heutzutage erwartet ein reiches Angebot an Büchern die möglichen Leser(-innen). Zum aktuellen Zeitpunkt 2019 sind 2.172 Medien (Bücher – Spiele – DVDs) im Angebot, darunter 115 Sachbücher, 809 Bücher der Gattung Belletristik (Unterhaltungsliteratur) und ein breitgefächertes Angebot an 1.173 Kinder- und Jugendbüchern.

Damit auch Kinder lernen, das geschriebene Wort zu schätzen, begeben sich die Teammitglieder der Bücherei einmal im Monat mit einer Auswahl an Büchern in den Kindergarten Saalhausen. Die Akzeptanz durch die Kleinen ist erfreulich gut. Für das Budget einer Familie bedeutet dies, dass aktuelle Bücher zum Vorlesen zur Verfügung stehen, ohne Kosten für die Familie.

Der Fortschritt macht auch hier nicht halt. Die

Bestellung der Bücherei ist erfolgt, die Lieferung ist aber wohl erst später im Jahr 2020 wegen der extremen Nachfrage. Die Rede ist von „Tonies“.

Der Hersteller erklärt das Tonie-Prinzip: Tonie auf die Toniebox – Hörspielen! Der Tonie ist der magische Schlüssel zum Hörerlebnis der Kinder. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten, damit die Spannung bei den Kindern anhält.

Und wenn mal ein gewünschtes Buch in der Bücherei Saalhausen nicht vorhanden ist, kann seit dem Vernetzten der 14 Büchereien in der Stadt Lennestadt auf den Bestand in den anderen Ortschaften zurückgegriffen werden. Ein Mouse-Click genügt.

In dem von der Sparkasse gesponserten 28. „Literarischen Herbst“ erfolgen im November Autorenlesungen an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie den Gymnasien der Stadt Lennestadt.

Für eine Vorstellung der eigenen Kinder- und Jugendbücher konnte für den 4. November vom 07:30 bis 09:00 in der Grundschule Saalhausen die deutsch-libanesische Kinder- und Jugendbuchautorin Andrea Karimé gewonnen werden.

Wer bisher das Angebot der öffentlichen Bücherei im Jodokustreff noch nicht genutzt hat: Wie bisher ist die Ausleihe von Medien der Bücherei innerhalb von 4 Wochen kostenlos. Wo gibt es denn heutzutage so was noch?

Reinschauen lohnt sich also zu den Öffnungszeiten der neu gestalteten Bücherei im Jodokustreff: Montag und Mittwoch von 17:00 – 18:30

Das Team der Bücherei freut sich auf zahlreiche Besucher zum Jubiläum mit Kaffee und Kuchen am 24.11.2019 im Zeitraum von 14:00 – 18:00 im Jodokustreff Saalhausen.

Naturerlebnisbad – der Name ist Programm

von Carola Schmidt

Immer wieder geistern in den Sommermonaten Meldungen durch die Medien: Kind beim Badeurlaub an der Nord- oder Ostsee ertrunken. Stellt sich die Frage: Haben die Eltern denn nicht aufgepasst oder konnte das Kind eventuell gar nicht schwimmen?

In vielen Großstädten werden aus Kostengründen öffentliche Schwimmbäder nicht mehr betrieben, der Schwimmunterricht der Schulen fällt aus. Viele Kinder haben daher das Schwimmen nicht mehr gelernt.

Nicht so in Saalhausen. „Jedes Kind sollte schwimmen lernen“, das war eine der Kernaussagen der Saalhauser, als vor Jahrzehnten in der Bevölkerung um Unterstützung für den Bau eines Freibads in Saalhausen geworben wurde. Ein Standort war rasch gefunden. Viele ehrenamtliche Stunden waren für den Neubau notwendig.

Generationen von Einheimischen, Kinder aus den umliegenden Ortschaften und Gäste wissen das Freibad zu schätzen, viele Schüler verbringen dort bei gutem Wetter einen Großteil ihrer Freizeit.

Aus dem rechteckigen Schwimmbad wurde im Jahr 2000 das neue 750 m² große „Naturerlebnisbad“. Im Gegensatz zu konventionellen Schwimmbädern funktioniert das Naturerlebnisbad ohne den Einsatz chemischer Zusätze rein durch die biologische Selbstreinigung des Wassers mit Hilfe von Mikroorganismen. Aus dem 30 m tiefen Brunnen in der Nähe des Kur- und Bürgerhauses wird kontinuierlich frisches Wasser zugeführt.

Schwimmen in dem naturbelassenen Bad ist und bleibt die Hauptattraktion. Der schwimmende Eisberg lädt zum Erklimmen und Rutschen ein.

In dem weitläufigen Areal bieten sich den Jugendlichen neben einer Tischtennisplatte, dem Areal für Beachvolleyball, einem „Matschbereich“ aus Sand und Wasser (von einem Sonnensegel geschützt) auch Klettermöglichkeiten.

Die bisherige Holzkonstruktion in Form eines Schiffs hatte angesichts des Sauerländer Wetters in den letzten Jahren arg gelitten. In diesem Jahr war es so weit.

Die Mitglieder des Trägervereins „Naturerlebnisbad Saalhausen e.V.“ beschlossen, die Attraktivität des Naturerlebnisbads in der Saison 2019 noch zu steigern.

Der Verein ließ sich nicht lumpen und gab bei dem renommierten Hersteller von Outdoor Holzspielzeug PIEPER HOLZ in Olsberg ein neues Klettergerüst in Schiffsform in Auftrag.



Ein neues Klettergerüst trägt seit 2019 zur Attraktivität des Freibads bei

Im Sommer 2019 wurde es gerne und regelmäßig von Kindern verschiedener Altersgruppen genutzt. Eine echte Bereicherung für Kinder, die sich im Naturerlebnisbad aktiv betätigen möchten.

Wenn das Wetter von Anfang Juni bis Ende August mitspielt, die Sonne scheint und die Außentemperatur 20 Grad Celsius beträgt, dann ist das

Freibad in den genannten Monaten von 13:00 bis 19:00 geöffnet. An Feiertagen und Wochenenden sowie in den Sommerferien in NRW sogar von 10:00 bis 19:00.

Ein Schatten fällt jedoch auf die positive Grundstimmung des Vereins nach einem „Bombenwetter“ (Zitat Manfred Lück) im Jahr 2018 und ei-

ner ebenso guten Saison 2019 (mit nur wenigen Regentagen im August):

Für den Kiosk wird für die Saison 2020 noch ein Betreiber gesucht. Mögliche Anfragen nach einer solchen temporären Beschäftigung werden (gerne per mail an: redaktion@saalhauserbote.de) an den Betreiberverein weitergeleitet.

Erntedankbild 2019

von *Heinrich Würde*

In den vergangenen Wochen hat Sandra Würde Völlmicke wieder ein ganz besonderes Kunstwerk erstellt. Fast ausschließlich aus Kräutern

und Gewürzen hat sie zum Erntedankfest das Bild „Zum letzten Abendmahl“ gestaltet. Zu sehen in der Alten Kirche in Saalhausen.



Seit fünf Jahren stellt sich Sandra Würde immer zum Erntedankfest einer besonderen Herausforderung : „Ich gucke einfach in die Bibel und schaue, was ich mir zutraue“. Sie gestaltet in mühsamer Kleinarbeit Bilder aus natürlichen Zutaten. Ihre Werke haben eine solche Qualität,

dass Jahr für Jahr Dutzende Besucher aus Nah und Fern in die alte Kirche kommen, um die Bilder zu bestaunen. Sie malt sich das Bild auf und macht sich mit Gewürzen ans Werk. Vorsichtig bringt Sie die einzelne Zutaten mit einem Schälmesser auf die Fläche. Ganz wichtig : In der Mitte anfangen und dann nach links und rechts

arbeiten Schließlich darf sie nichts verwischen. Da ist äußerste Vorsicht geboten. Die Tradition dieser besonderen Bilder hat Sandra, die sich seit fünf Jahren ebenfalls um die Dekoration in der Kirche kümmert, von ihrer Vorgängerin übernommen und die Technik immer weiter verfeinert.

Bis Mitte November ist das Bild zu sehen, dann fällt es dem Kehrbesen zum Opfer. „Ein bisschen Wehmut ist schon dabei, wenn das Bild verschwindet“, gibt sie zu. Doch gleichzeitig wächst dann schon die Vorfreude auf das kommende Jahr, wenn ein neues Motiv die Herzen der Be-

sucher erfreuen wird.

Ein Vorschlag des Teams vom Saalhauser Boten: Wer Sandra Würde Völlmicke bei ihren jährlichen Erntedankbildern aus Gewürzen unterstützen möchte, kann Gewürze beim Team der Touristinformation im Kur – und Bürgerhaus abgeben. Dort steht eine Sammelbox bereit.

Erfahrungsgemäß werden besonders bei Wohnungs- oder Haushaltsauflösungen häufig abgelieferte Nahrungsmittel entsorgt, die zwar zum Verzehr nicht mehr geeignet sind, aber als Material für die Erntedankbilder von Sandra durchaus geeignet sind.

Kunterbuntes Herbstfest am 11. und 12. Oktober 2019

von Marianne Schäfer

Was im Kino in der ersten Reihe passieren kann, erlebten die Gäste des Herbstfestes der KfD, in diesem Jahr erstmalig bei Rameil-Schmitt. Der Saal war an beiden Tagen voll besetzt.

Die Mitarbeiterinnen der KfD hatten ein amüsanteres Programm auf die Beine gestellt und fleißig geübt. Besagte Kinovorführung mit den verschiedensten Besuchern – einem zerstrittenen Ehepaar, einer hochnäsigen Dame, einem etwas sonderbaren Mann und einem Liebespaar – brachte bereits viel Stimmung in den Saal.

Ganz andere Sorgen hatte der Mittvierziger, als seine 30 Jahre alte Schreibmaschine plötzlich defekt war, das F hing! Der junge Computerspezialist, der die Maschine reparieren sollte, hatte solch ein Gerät noch nie gesehen. Er konnte absolut nicht weiterhelfen und brachte den armen Kunden fast um den Verstand.

Einer der Höhepunkte des Abends war zweifellos der Sauna-Sketch. Permanent klingelte ein Handy, ein absolutes No-go in der Sauna. Einer der Männer nahm dann endlich das Gespräch an

und gab der nervigen Anruferin die Erlaubnis zu kostspieligen Einkäufen und dem Einzug der ungeliebten Schwiegermutter in den gemeinsamen Haushalt. Wessen Handy es letztendlich war, wurde nicht bekannt.

Unter großem Gelächter hatten Anna und Maria, 2 alte Damen, ihren Auftritt. Sie trafen sich, um für eine diamantene Hochzeit zu sammeln. Das Jubelpaar wünschte sich ein Bock(x)springbett. Herrlich die Kommentare der beiden!



KfD Herbstfest

Sie ließen sich natürlich auch über das Neueste in Saalhausen aus: Den Bau des neuen Seniorenstiftes und dessen Problematik in allen Einzelheiten, wie z. B. die Zuwegung zur Baustelle, die Belastung der Lennebrücke (man hatte sogar schon einen Brücken-Ingenieur im Blick), die

Möglichkeit eines Verkehrsstaus auf der Brücke und evtl. notwendige Hilfe aus der Luft bei einem Notfall, die Lärmkulisse durch Schule, Jugendhütte, Schützenfest usw. rundherum, alles wurde haarklein kommentiert. Der Abschied von Pater Joby kam auch zur Sprache, ebenso vom Bürgermeister, der nächstes Jahr abdanken möchte, außerdem die geplante Schließung der Volksbank und die Eröffnung des neuen Weinlo-

kals in Gleierbrück.

Unter dem Beifall der Zuschauer führte das Team den letzten Sketch auf, den Hand Clap Skit in Schwarz und Weiß mit synchronen Bewegungen und Händeklatschen (siehe Foto).

Zum Schluss waren sich alle einig: Es war wieder einmal ein gelungenes Fest!

Ein Leben mit Krebs

von *Christine Borys*

www.frauenselbsthilfe.de

Wer die Diagnose Krebs erhält, steht zunächst meist unter Schock und fühlt sich verloren in der medizinischen Welt. Viele Menschen sind in dieser Situation völlig überfordert. Sie sind froh, wenn die Behandler sie an die Hand nehmen und ihnen sagen, was nun zu tun ist. Die mentale Verarbeitung der Erkrankung bleibt bei vielen Betroffenen allerdings auf der Strecke.

In Saalhausen gibt es für sie Unterstützung. Dort trifft sich bereits seit 5 Jahren eine Gruppe der Frauenselbsthilfe nach Krebs (FSH). In der Gruppe können Betroffene das finden, was im Medizinalltag heute nicht zu leisten ist: Menschen, die Zeit zum Zuhören haben und Zeit für intensive Informationsgespräche.

„In unserer Gruppe ist es uns jedoch auch sehr wichtig, den Blick wieder auf die schönen Dinge des Lebens zu richten“, betont Christine Borys, die die Gruppe seit Juni 2014 leitet. „Bei uns kommt die Lebensfreude nicht zu kurz.“

Die Unterstützung der Betroffenen hilft vor allem, die psychischen Folgen der Erkrankung zu bewältigen, jedoch auch Hilfestellungen zum Leben mit und nach der Erkrankung und anderen speziellen Lebensbereichen, die mit der Erkrankung einhergehen, zu geben. Es gibt in den Gruppen u. a. regelmäßige Treffen, die unterschiedlich ausgestaltet sein können, wie Ge-

sprächsrunden, gemeinsame Ausflüge, Fachvorträge und Ähnliches.

In Saalhausen besteht der Gesprächskreis seit dem Sommer 2014. Hier treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit unterschiedlichen Tumorerkrankungen, um sich auszutauschen, Informationen zu erhalten und Unterstützung zu erfahren, z.B. in Yoga-Schnupperabenden, Vorträgen zur Krebsfrüherkennung und Behandlung, Einbindung von komplementären (ergänzenden) Methoden zur schulmedizinischen Behandlung uvm.

Allen Patienten, auch Familien mit kleinen und größeren Kindern, bietet die FSH die entsprechende Beratung und Hilfestellungen, wie z.B. die Vereinbarkeit der Erkrankung eines Elternteils mit dem Berufsleben sowie mit Familie und Kindern oder den Umgang mit Behörden. Dazu gehört die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises, die Suche nach bestimmten Informationen u.a.

Die Treffen (Gruppengespräche oder Vorträge) finden 6 mal im Jahr im Jodokustreff in Saalhausen statt. Die Termine für 2020 stehen noch nicht fest.

Ansprechpartnerin, auch für persönliche Anliegen, ist Christine Borys Tel. 02972 97 71 78 (ab 20 Uhr) oder per E-Mail über christinebo-

Der Einzug der Fichte ins Sauerland

von Bernhard Brüggemann

Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts war die Fichte im Sauerland nicht heimisch. Vorherrschende Baumarten waren die Buche, die Eiche und andere Laubbölzer. Die Waldbestände waren regelrecht verwüstet. Seit 1700 waren in weiten Teilen des Sauerlands sich stark ausdehnende Brach- und Heideflächen entstanden. In den Tälern wurde der Wald durch die Landwirtschaft zurückgedrängt. Die hieran anschließenden Flächen waren überwiegend mit Niederwald und in geringerem Umfang mit Hochwald bestanden.

Das galt auch für Saalhausen. In der Karte des Jagdbezirks Saalhausen der Freiherrn von Fürstenberg aus dem Jahr 1744 waren insbesondere am Südrand des Tals weitgehend nur noch die Bergkuppen mit Hochwald bewachsen. Die im Übergang zwischen dem landwirtschaftlich genutzten Tal und dem Hochwald gelegenen Flächen sind als Niederwald dargestellt. Bei diesem Niederwald handelte es sich auch in Saalhausen überwiegend um Hage- und Hauberge. So schenkte etwa nach der Fundationsurkunde zur Errichtung einer Vikarie aus Februar 1778 die Saalhauser Eingesessenen dem Kaplan einen „unter der sogenannten Rinsleien belegenen Hageberg unter dem Hochgehölz Trillings und seitlich Altenmüllers Hageberg“.

Der Sauerländer Wald war über Jahrhunderte ausgebeutet worden. Die Menschen brauchten Holz für ihre Häuser und Scheunen, das sie dem Hochwald entnahmen. Der Niederwald wurde zur Viehhude genutzt. Die Dorfhirten trieben das Vieh in die Wälder und das Vieh frass neben Eicheln und Bucheckern auch die jungen Triebe der Bäume. In den Hage- und Haubergen wurden die Bäume nach 15 bis 18 Jahren bis auf den Stock gesetzt. Das Holz wurde als Brenn- und

Kohlholz genutzt. Der Reiser wurde verbrannt und die Asche verteilt. Anschließend wurde im ersten Jahr zwischen die Stöcke Roggen und im folgenden Jahr Buchweizen oder Hafer gesät. Wenn sich der aus dem Stockausschlag erneuernde Wald nicht mehr durch Verbiss gefährdet war, wurde er wieder zur Hude genutzt.

Wesentlichen Anteil am Raubbau an den Wäldern hatte auch die Köhlerei. Es gab zahlreiche Meiler, in denen Buchen- und Eichenholz zu Holzkohle gemacht wurde. Das Gewerbesteuerverzeichnis von 1809/1810 nennt für Saalhausen etwa 10 hier wohnende Köhler. Bereits im 17. Jahrhundert verbot der Kölner Kurfürst wegen der „höchsten Notdurft“ des Waldes die Ausfuhr von Holzkohle.

Die Wälder wurden auch zur Gewinnung von Gerbstoff genutzt. Von den Eichen wurde die Rinde abgeschält, in Lohmühlen zerkleinert und verarbeitet. Die Lohgerberei war in Saalhausen schon seit 1555 bezeugt und ist in einem Betrieb bis in die 1920er Jahre ausgeübt worden.

Anfang des 18. Jahrhunderts änderten sich in weiten Teilen des Sauerlandes die Waldbesitzverhältnisse. Die Kirchen und Klöster mussten im Zuge der Säkularisation ab dem Jahr 1803 ihre Waldflächen abtreten und diese wurden weitgehend zu Kommunal- und Staatswald. Daneben gab es noch die großen (adeligen) Privatwaldbesitzer, die eigene Forstverwaltungen hatten.

In Saalhausen war weiter der Wald bäuerlicher Privatbesitz. Das Kloster Grafschaft hatte hier keinen Wald und adelige Großwaldbesitzer gab es hier nicht. Seit dem Mittelalter hatte es neben dem hofeigenen Besitz noch Gemeinschaftswälder gegeben, die aber im 17. Jahrhundert auf die

Eingesessenen aufgeteilt worden waren. So sind 1725 die Saalhauser Mark und 1751 die Gleier Hochmark aufgeteilt worden.

Nach dem Übergang des Sauerlandes an Hessen-Darmstadt wurde 1803 eine neue Forstverwaltung aufgebaut. Die hessische Regierung übernahm die Oberaufsicht über alle Waldungen und handhabte die Holzgesetze streng. Den Bauern wurde etwa das nötige Brennholz angewiesen. Ab 1815 wurde die Forstverwaltung in die preußische Verwaltung integriert. Die Preußen förderten auch im Sauerland mit Verordnungen und Gesetzen eine Wiederaufforstung der Heide- und Brachflächen und des Staats- und Kommunalwaldes. Sie setzten dabei auf schnell wachsende und anspruchslose Nadelhölzer wie die Fichte. Seither wird die Fichte auch verbreitet als „Preußenbaum“ bezeichnet.

Auch im Privatwald wurde zeitlich verzögert, z.T. erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts, und gegen erhebliche Widerstände der Viehbesitzer der bisher vielfältig und gemeinschaftlich genutzte Laubmischwald in reine Fichtenwälder umgewandelt. Die Naturverjüngung wurde durch künstliche Verjüngungsformen (Pflanzung, Saat) ersetzt. 1852 hatte Hanses-Ketteler aus Rinsecke die Idee, selbstgezogene Forstpflanzen an andere Kunden auszuliefern. Schon in den 1870er Jahren gab es dann zahlreiche „Baumschulen“ im Kirchhundemer Land, die Pflänzlinge in alle Teile des Deutschen Reiches lieferten. Grund für den Umbau der Wälder war neben staatlicher Unterstützung und Förderung auch der veränder-

te Holzmarkt. Die Stahlindustrie nutzte Steinkohle und nicht mehr die Holzkohle, so dass bis etwa 1860 die Waldköhlerei weitgehend verschwand. Die Gerberei wurde unrentabel, weil es billigere Gerbstoffimporte und synthetische Gerbmittel gab. Zugleich gab es eine ständig wachsende Nachfrage nach Stammholz durch den fortschreitenden Eisenbahnbau (Schwellenhölzer), den Bergbau (Gruben- und Schwellenhölzer), die Papierindustrie (Zellstoff) und den einsetzenden Wohnungsbauboom (Bauholz). Dieser Bedarf konnte angesichts der längeren Umtriebszeiten der Laubgehölze am besten durch die schnell wachsende Fichte gedeckt werden. Durch die Ruhr-Sieg-Strecke konnte das Holz auch schneller und einfacher in das Ruhrgebiet mit seinem durch die Industrialisierung hohen Holzbedarf transportiert werden. Daher zog die Fichte ins Sauerland ein und wurde der „Brotbaum der Forstwirtschaft“.

Die Fichte hat in Saalhausen immer noch einen Anteil von rund 70 % an unseren Wäldern. Nachdem am 18. Januar 2007 durch den Sturm „Kyrill“ zahlreiche Fichten geworfen wurden, begannen viele Waldbesitzer mit dem Umbau der reinen Fichtenbestände in Mischwald und mit der Pflanzung anderer Nadelhölzer wie z.B. Douglasie. In ganz Mitteleuropa sind die Fichtenbestände durch die Hitze und Trockenheit der vergangenen Jahre und die 2018 ausgebrochene Borkenkäferkalamität gefährdet. Es ist zu hoffen, dass der nächste Artikel nicht „Das Ende der Fichte im Sauerland“ überschrieben werden muss.

30 Jahre Messdiener - Pfarrjugendzeltlager Saalhausen

von Daniel Sander und Uwe Reuter

Von Pastor Appel ins Leben gerufen, war das Zeltlager ursprünglich als eine Belohnung für Saalhauser Messdiener gedacht. Dies hat bis

heute Bestand, sodass Messdiener für acht Tage Zeltlager nur 90€ anstatt 190€ bezahlen.

Das erste Zeltlager, das im Jahr 1990 stattgefün-

den hat, führte die Teilnehmer nach Mastholte. Ein im Osten der Westfälischen Bucht gelegenes Dorf, das zugleich das südlichste Dorf im Kreis Gütersloh ist. Mitfahren durften ursprünglich nur Kinder ab der 5. Klasse. In den darauf folgenden Jahren wurde die Grenze um ein Jahr hinab gesetzt. Diese Untergrenze hat bis heute Bestand.

In den darauf folgenden Jahren wurden nahezu alle Talsperren im Umkreis von 100 km angefahren. Die Aggertalsperre, sowie der Möhne- und Sorpeseesee waren nur einige davon. Aufgrund der geringen Distanzen, konnten die Kinder von hilfsbereiten Eltern zum Zeltplatz gebracht und auch wieder abgeholt werden. Schnell stellte sich heraus, dass es gar nicht so leicht ist, mit einer großen Gruppe junger Menschen zu zelten.

Einen Zeltplatz in einer attraktiven Lage zu finden, der gleichzeitig eine größere Gruppe von Kindern und Jugendlichen akzeptiert, war eine Herausforderung. Auch stellte das Betreuersteam fest, dass gut ausgebaute Sanitäranlagen und das Vorhandensein einer Küche keine Selbstverständlichkeit waren. Somit sind viele Zeltplätze in den folgenden Jahren nicht mehr in Frage gekommen.

Das zehnjährige Jubiläum wurde zum Anlass genommen, um das erste Mal an die Nordsee zu fahren. Das Ziel war Tossens, eine Stadt auf der Halbinsel Butjadingen. Mit einer Ausnahme hat es die Gruppe in den darauf folgenden Jahren immer wieder in den Norden von Deutschland gezogen.

Bis heute ist der erste Aufenthalt an der Ostsee in gespaltener Erinnerung geblieben. Die Gruppe hatte es in die Gemeinde Bliesdorf/Schashagen, im Kreis Ostholstein verschlagen. Hier sind die Betreuer bereits bei der frühen Anreise der Kinder und Jugendlichen zum ersten Mal mit dem Betreiber des Campingplatzes aneinandergeraten, welcher die Nachtruhe der anderen Urlauber schützen wollte. Der Aufenthalt wurde anschließend durch weitere Sticheleien von dessen Seite geprägt.

Zurückgeschaut gab es einige lustige, aber leider auch unschöne Situationen mit dem Campingplatz-Betreiber. Eine entstand, weil er verhindern wollte, dass mehrere Personen gleichzeitig duschten, denn dies bedeutete für den Betreiber geringere Einnahmen.

So machte er sich tatsächlich auf die Suche nach „Doppelduschern“ und wurde schließlich fündig. Er schnappte sich die mutmaßlichen Schuhe der Zeltlager-Teilnehmer und versteckte diese. Seine triumphierenden Gefühle flachten schlagartig ab, als sich die Duschkabine öffnete und ein verärgelter Vater mit seinem kleinen Sohn vor ihm stand. Der Vater brachte seinen Unmut über diese Situation klar zum Ausdruck.

Diese kleine Anekdote beschreibt sehr schön, welche Vorurteile Betreuern, Kindern und Jugendlichen zum Teil bis heute in unterschiedlicher Form entgegengebracht werden.

Seit nunmehr 8 Jahren ist der Campingplatz in Kellenhusen das Ziel der Sauerländer und daran wird sich auch in den kommenden Jahren nichts ändern. Dieser Campingplatz bietet für den Aufenthalt eines Zeltlagers die besten Gegebenheiten. Nicht nur die strandnahe Lage macht ihn so attraktiv, sondern auch das ausreichende Angebot von Sanitäranlagen.



Die Teilnehmer des Zeltlagers

Auf einer am Rand des Platzes gelegenen Wiese gibt es ausreichend Platz für den Aufbau eines Camps, das von Jahr zu Jahr immer weitergewachsen ist. Rückblickend ist es beeindruckend, wie sich die Ausmaße im Laufe der Zeit verän-



Die Teilnehmer aus der Vogelperspektive



Das Zeltlager bei Nacht

dert haben.

Es wurde mit ganz einfachen Mitteln gestartet. Übernachtet wurde in einigen wenigen 4-Personen Zelten. Des Weiteren war ein Kühlanhänger mit vor Ort. Zu dieser Zeit war es besonders wichtig, dass ein Zeltplatz eine Gemeinschaftsküche hatte, denn bis auf Besteck und Becher, die jeder Teilnehmer selber mitbringen musste, gab es keine eigenen Küchenutensilien.

Für die jüngeren Teilnehmer ist dies mit hoher Wahrscheinlichkeit kaum noch vorstellbar. Die Zeiten, in welchen die Teilnehmer eigenes Besteck und Becher mitbringen mussten, sind schon lange vorbei.

Inzwischen gibt es keine Platzprobleme mehr: der Bestand an 18 Zelten umfasst ein geräumiges Küchenzelt, ein Betreuerzelt, ein Aufenthaltszelt, sowie mehrere Schlafzelte. Mit großem Stolz

greifen die Betreuer und Helfer auf eine komfortable Küchenausstattung zurück.

Durch Kühlschränke, Gefriertruhen, einer Mikrowelle, einer Fritteuse, einem Gasherd, sowie großen Töpfen und Pfannen, kann eine angemessene Nahrungsversorgung realisiert werden. Sicher ist eins, dass die Entwicklung des Projekts ohne das Herzblut und den konstant erbrachten Einsatz bestimmter Leute unmöglich gewesen wäre.

Nicht nur die Wochentage der Aufenthalte haben sich im Laufe der Zeit geändert, auch die Anforderungen an die Betreuer wurden immer größer. Neben der Vorlage des polizeilichen Führungszeugnisses und der Durchführung von diversen Schulungen hat ebenfalls das Thema Datenschutz Einzug gehalten.

Auch aufgrund der Anforderung, dass es für sieben Teilnehmer/innen mindestens eine/n Betreuer/in geben muss, wird immer händeringend nach Unterstützung gesucht. Insbesondere weil die Teilnehmerzahlen konstant ansteigen.

Das Einzugsgebiet der Teilnehmer(innen) ist hauptsächlich Saalhausen, aber auch vereinzelt Schmallenberg, Langenei, Kickenbach, Altenhundem, Hofolpe, Welschen Ennest und Bilstein.

Auf die Frage, was das Zeltlager so besonders macht, kamen u.a. folgende Antworten:

- Die tolle Zusammenarbeit zwischen Betreuern und Kindern macht jedes Jahr aufs Neue Freude.
- Es ist wie ein Urlaub mit Freunden.
- Die gemeinsamen Unternehmungen machen sehr viel Spaß. (Hansa Park, Gruppenspiele, Minigolfen, Strandbesuche, etc.)
- Es gibt ausreichend Zeit zur freien Verfügung.

Welche „wichtigen“ Dinge während der letzten Jahre gelernt werden durften:

20 cm lange Heringe reichen zur Befestigung von Zelten nicht immer aus, besonders nicht bei

einem wütenden Orkan.

Klinik ist nicht gleich Klinik: Aufgrund einer Verletzung machte sich eine kleine Gruppe auf die Suche nach ärztlicher Unterstützung und legte zunächst einen versehentlichen Zwischenstopp

in einer psychiatrischen Klinik ein.

Das Team vom Messdiener- Pfarrjugendzeltlager Saalhausen freut sich schon jetzt auf 2020. Denn: nach dem Zeltlager ist vor dem Zeltlager!

Geschafft! Die Eingabe bei der Stadt Lennestadt ist von Erfolg gekrönt

von Carola Schmidt

Jahrzehntlang war der Weg von Kindergartenkindern und ihren Eltern über den Zebrastreifen zwischen Kindergarten und Kurpark ein waghalsiges Unternehmen. Eigentlich sollten Autofahrer an einem Zebrastreifen anhalten und wartende Fußgänger über die Straße lassen. Eigentlich. In der Wirklichkeit sah das besonders an dieser Stelle völlig anders aus.

Einen Beinahe-Unfall erlebte am 06. Januar 2017 die Saalhauserin Annemarie Köster. Von der Seite des Kurcafés kommend, wollte sie die Straße am Zebrastreifen überqueren. Ein von links kommender PKW hielt ordnungsgemäß an, um die Fußgängerin über die Straße zu lassen. Warum Annemarie Köster dann noch ein paar Sekunden zögerte, kann sie sich wirklich nicht mehr erklären. Diese zeitliche Verzögerung hat sie jedoch vor einem möglicherweise folgenschweren Unfall bewahrt.

Völlig fassungslos musste sie mit ansehen, wie der Fahrer eines Linienbusses in Sekunden entscheiden musste: auf den stehenden PKW aufzufahren oder den stehenden PKW am Zebrastreifen mit gefühlter (überhöhter) Geschwindigkeit zu umfahren.

Ein Schock für die Fußgängerin und den PKW-Fahrer, der sprachlos miterlebte, wie der Bus links von ihm vorbeischoss. Auch die Mitarbeiter der nahegelegenen Bäckerei Tröster waren auf die Situation aufmerksam geworden. Immer

noch geschockt, überquerte Annemarie Köster dann die Straße.

„So kann es nicht weitergehen“, sagte sie sich und wurde selbst aktiv mit einer Unterschriftenaktion, um an dieser Stelle statt des Zebrastreifens eine Ampelanlage für Fußgänger anzuregen. Über Wochen lagen in der genannten Bäckerei und im Kindergarten Unterschriftenlisten FÜR EINE AMPELAGE aus. Auch die Nachbarn hatten von dem beinahe-Unfall erfahren und schlossen sich der Aktion an.

Mit dem Ergebnis ihrer Aktion wandte sich Annemarie Köster per Brief vom 01. Juli 2017 an Stefan Hundt, Bürgermeister der Stadt Lennestadt. Zitat aus dem Brief: „Einige Zeugen, die diesen Vorfall mitbekommen haben, erzählten mir, dass sie schon öfter solche und ähnliche Vorfälle beobachtet hätten. Die Fahrzeuge würden in den wenigsten Fällen anhalten. Und so was bei einem Kindergarten. Es ist ein Wunder, dass noch kein schwerer Unfall passiert ist.“

Zu ihrer (positiven) Überraschung folgte eine Stellungnahme aus dem Rathaus bereits einige Tage später am 06. Juli, mit der Information, dass wenige Tage später, am 20.07. eine Verkehrskommission verschiedene Gefahrenstellen in Lennestadt besuchen würde, inklusive dem Zebrastreifen in Saalhausen.

In einem Dankschreiben der Stadt Lennestadt erfuhr Annemarie Köster am 20.12.2017, dass die

Verkehrskommission, bestehend aus Verkehrsexperten des Landesbetriebs Straßen NRW, der Kreispolizeibehörde Olpe und dem Ordnungsamt der Stadt Lennestadt nach eingehender Prüfung der Situation zu der Entscheidung gekommen ist, dass der Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) durch eine „Lichtsignalanlage“ (Bedarfsampel) ersetzt wird.



Die neue Ampel vor dem Kindergarten ersetzt den Zebrastreifen

Da die Umsetzung der geplanten Maßnahme fe-

derführend durch den Landesbetrieb Straßen NRW umgesetzt wurde, konnte Bürgermeister Hundt zwar den positiven Bescheid verkünden, den zeitlichen Rahmen für die Umsetzung aber noch nicht definitiv bestätigen.

Annemarie Köster empfand die Nachricht wie ein „vorgezogenes Weihnachtsgeschenk“.

Und doch sollten noch einige Monate vergehen, bevor nach der Zusage in verschiedenen Bauabschnitten die Ampelanlage entstand.

Als Vertreterin des Kindergartens bestätigt Bettina Vetter: „Meine Mitarbeiterinnen und ich sind mit der neuen Ampelanlage bestens zufrieden. In der Vergangenheit war es doch oft so, dass die Autos ohne Rücksicht über den Zebrastreifen „bretterten“; einmal sogar im Beisein von unserem Verkehrspolizisten Herrn Witzel, der alljährlich mit den angehenden Schulkindern übt, über die Straße zu gehen. Das Intervall der Ampel ist so geschaltet, dass Eltern mit Kind/ern genug Zeit haben, bequem über die Straße zu gehen. Auch von Elternseite wird die Anlage sehr gut bewertet“.

Die Umsetzung eines Vorschlags aus der Bevölkerung an die Rathausverwaltung ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Belange der Bürger – soweit wie möglich – zu konkreten Maßnahmen führen.

Pater Joby konnte das Geschenk der Pfarrgemeinde Sankt Jodokus einlösen

von F.W. Gniffke

In der Zeit vom 19.-24.10.2019 konnte Pater Joby sein Geschenk der Pfarrgemeinde Sankt Jodokus Saalhausen einlösen: Er nahm an der Wall-

fahrt des Lourdesvereins Westfalen e.V. teil. Begleitet wurde er in der Zeit von dem Ehepaar Günter und Karin Patt, und kurzfristig dazu angemeldet hatten sich die Eheleute Gniffke.



Im Kreise seiner Mitbrüder, Bischof Algermissen und den Pilgern hat Pater Joby sich sehr wohl gefühlt. Ein ausgewogenes Programm regte zum Beten und zum Nachdenken über den Glauben an. Neben dem geistlichen Leiter der Wallfahrt, Bischof Heinz – Josef Algermissen, emeritierter Bischof von Fulda (ehemals Weihbischof von Paderborn), wirkte in einem großen Team auch Pastor Hengstebeck (unser ehemaliger Pastor) mit.



Die Fotos geben ein paar Eindrücke dieser Wallfahrt wieder. Erfrischend waren die vollen Kir-

chen und die große Teilnahme von Jugendlichen.

50 Jahre Lennestadt 1969 – 2019. Eine junge Stadt stellt sich vor

von Carola Schmidt

Die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Stadtgründung gingen am 8. Oktober mit einer Feier-

stunde im Kino Altenhundem in die nächste Runde.



Bürgermeister Stefan Hundt und Martin Steinberg, verantwortlich für den Bereich Kultur im Lennestädter Rathaus, hatten die ehrenvolle Aufgabe, vor einem Kreis geladener Vertreter das Ergebnis von jahrelanger Recherche über die einzelnen Ortschaften der Lennestadt und das langsame Zusammenwachsen zu einem „Wirk-Lennestädter“-Gefühl vorzustellen.

Um eine entsprechende Darstellung der einzelnen Ortschaften und der Gemeinsamkeiten in einem Buch zusammenzustellen, waren Autoren aus den verschiedenen Dörfern der Lennestadt aufgerufen, einen Beitrag über ihren Heimatort einzureichen.

Dankenswerterweise hat sich Werner Riedel, als Redakteur der Westfalenpost seit Jahren bekannt und in Saalhausen wohnhaft, bereit erklärt, einen Artikel über Saalhausen zu verfassen.

Einen Auszug aus seinem Artikel druckt der Saalhauser Bote an dieser Stelle ab, verbunden mit der Hoffnung, dass Interessenten aus Saalhausen und Umgebung den kompletten Text kennenlernen möchten und dieses Buch mit immerhin 300 Seiten käuflich erwerben. Als zusätzli-

Der Luftkurort Saalhausen



von Werner Riedel

„Luftkurort Saalhausen“ - 1969: Münster-Werke-Figgen verleiht den Titel des Lennestädter Schatzes als ersten Ort in Westfalen am 18. Dezember 1973. Wenige Tage später konnte die Dörfergemeinschaft Saalhausen und Bienen-Randel die lang ersehnte Erlaubnis erhalten, aus dem Handbuch der Luftkurort-Regionen des Reichs Handbuch in Lemberg in Empfang zu nehmen. Der kaiserrunde Abschluss einer sechsjährigen unermüdeten Arbeit, in die schon das Bestehen noch aller Bürgerinnen und Bürger sowie die Vereine Saalhausens involviert waren. Wie am 11. Oktober 1969 mit dem Beschluss des Gemeinderates Saalhausen.



160



Aufbau auf der langen mühsamen Taktzeit gab schließlich auch die endgültige Teilnahme am Wettbewerb „Jugend auf dem schillernden“ (entstand 1963) mit Platz Nummer 55 (Dorf) wertvolle Beiträge für die Winternächte Saalhausens: neue Gärten und Hecken sowie die Freizeitanlagen. Während anderen die Menschen den strahlenden Blicken in ihren Dörfern kennen, schließt der Luftkurort Saalhausen mit seiner Erlebensgeschichte. Wenn man Erläuterung des

Texts noch umfangreiche Luft- und Klimaverhältnisse sowie die Entstehung v. B. des Kurortes, einer Touristenkolonie über ein Haus im Garten ermöglicht, so ist man immer nur und immer dank der Zusammengehörigkeit der Saalhausener und Saalhäuser keine, weil, das sie auch diese Heimatortung mit sich nehmen - von der Dörfer- und Kultur- und Kultur- noch schöner und attraktiver zu gestalten.



167



Artikel von Werner Riedel

chen Anreiz enthält das Buch auch eine DVD unter dem Titel „50 Jahre Lennestadt - im Wandel der Zeit“.

Saalhausen mit seinem besonderen Charme wird auf der DVD wiederholt gezeigt, wunderschöne Aufnahmen zu verschiedenen Jahreszeiten und aus unterschiedlichen Perspektiven, u.a. einem Drohnenflug.

Ein besonderer Dank geht seitens des Bürger-

meisters an das Redaktionsteam: Günther Becker, Michael Brüseken, Jürgen Kalitzki, Rolf Redecker und Klaus Schulte und alle anderen Autoren, die Beiträge und Fotos der letzten 50 Jahre zur Verfügung gestellt haben.

Die erstmalige Präsentation dieser DVD wurde vom anwesenden Publikum mit ausdauerndem Applaus belohnt. Drei namentlich erwähnte Lennestädter Firmen haben als Sponsoren diese Präsentation möglich gemacht, darunter Tracto-Technik.

Das oben genannte Buch mit einer Mischung aus sehr informativen Texten und einer Vielzahl an Fotos aus dem städtischem Archiv bzw. aus Pri-

vatbesitz ist ab sofort erhältlich.

In der Stadt Lennestadt können die insgesamt 2.000 Exemplare im Bürgerbüro des Rathauses in Altenhudem, im Museum der Stadt Lennestadt in Grevenbrück und in der Bücherei Hamm, ebenfalls in Altenhudem, für nur 19,69 Euro erworben werden (der Preis orientiert sich am Gründungsjahr der Stadt Lennestadt 1969).

In Saalhausen kann das Buch in der Touristinformation im Kur- und Bürgerhaus gekauft werden. Bürgermeister Hundt brachte es auf den Punkt: Das Buch ist sicherlich ein schönes Weihnachtspräsent für aktuelle und ehemalige Lennestädter.

Hurrah, hurrah – der Zirkus, der ist da

von Carola Schmidt

So oder so ähnlich klang es aus dem Mund von Kindern des Kindergartens und der Grundschule, als im Oktober 2019 erneut der Familienzirkus Ronelli, bestehend aus Maike und Fernando Trumpf sowie ihren vier Kindern in Saalhausen seine Zelte aufschlug. Ein externer Gast-Akteur ergänzte das Team.



Der Familienzirkus Ronelli gastierte in Saalhausen

Der Standort am Ortseingang nahe des Kreisels erwies sich als ideale Lösung, da der bisherige Austragungsort auf dem ehemaligen Mini-Golf-Platz durch die Bauarbeiten zur Seniorenresidenz nicht zur Verfügung stand.

Im Familienzirkus der Trumpf-Familie kam jedes Familienmitglied zum Einsatz, natürlich erst



Die lebendige Schlange ist nichts für Jedermann

am Nachmittag, außerhalb der Schulzeiten, denn an den Vormittagen drücken die schulpflichtigen Kinder in einem extra angereisten Zirkuskinder-Bus die Schulbank.

Klein aber fein, so präsentierte sich der Zirkus in einer Manege von 7 m Durchmesser. Großtiere, wie Elefanten, suchte man hier vergebens. Denn Familie Trumpf wendet sich hauptsächlich an ein Publikum, bestehend aus Klein- und Schulkindern, mit lieben Hunde- und Ponydressuren sowie akrobatischen Einlagen der jungen Akteure.

Brennende Fackeln verliehen der Manege eine ganz besondere Atmosphäre und erzeugten ein Gänsehaut-Erlebnis bei den Kleinen.

Für eine kurze Zeit verwandelte sich der Zirkus in eine Schneehalle, künstlicher Schnee fiel von der Decke herab, Schneemann Olaf und Prinzessin Elsa aus der „Schneekönigin“ waren zu Gast.

Was wäre ein Zirkus ohne einen Feuerspucker? Dieser begeisterte die Kinder mit Feuer schlucken und Feuer spucken. Zur Nachahmung durch

Ungeübte nicht empfohlen.

In einer Pause zwischen den Auftritten konnten sich Kinder eine 1,30 m lange Königspython namens „Anna“ um den Hals legen. Da hielten die anderen Kinder vor Spannung die Luft an.

Die Kindergartenleitung Saalhausen bestätigte, dass eine Reihe von Kindern mit ihren Eltern in den Vorstellungen und „hellauf begeistert“ waren.

Die gute Nachricht: Vom 24. Dezember 2020 bis 10. Januar 2021 ist Circus Ronelli mit größter Wahrscheinlichkeit wieder in Saalhausen, vermutlich wieder in der Nähe des Kreisels. Dann gastiert der Zirkus täglich in der genannten Zeit ab 16:00 mit einem Winter-Programm, nur am Sonntag ist der Beginn der Vorführung bereits für 14:00 geplant.

Heinz Rameil Stinans erinnert sich an seine Oma Christine. „Wir hatten Angst, krank zu werden“

von Andrea Schulte

„Die Pferdekutsche kam und holte die Oma, nahm sie mit nach Oedingen, wo sie sich um kranke Kinder kümmerte und so lange blieb, bis sie wieder gesund waren“, erinnert sich Heinz Rameil, Spross ihres Sohnes Theodor und Schwiegertochter Paula. Christine Rameil, Stina Stinans genannt, war augenscheinlich weit über die Grenzen ihres Heimatortes Saalhausen bekannt für ihr Wissen und ihre zupackende Hilfsbereitschaft, wenn es um die Heilung von Kranken ging. Denn das hatte sich Stina zur Aufgabe gemacht in einer Zeit der Entbehungen, sie hatte wohl ein Händchen und das ausgesprochene Talent dazu. Natürlich wurde ihre kundige Fürsorge auch den eigenen Enkeln zuteil: Im Winter gab es selbstgemachte, wärmende Unterwäsche

und Leibchen aus Schafswolle für Josefa, Siegfried, Christel und Heinz: „Ganz schön kratzig. Und wenn wir doch Fieber bekamen, packte sie uns augenblicklich von Kopf bis Fuß in Wickel. Wir mussten uns ausziehen, dann wurden wir in nasse, kalte Tücher eingedreht, darüber schlang sie eine warme Decke. So lagen wir und wenn alles durchgewärmt war, wurden die Tücher wieder gewechselt. Das war was, wir hatten fast Angst davor, krank zu werden“, erinnert Heinz sich heute lächelnd.

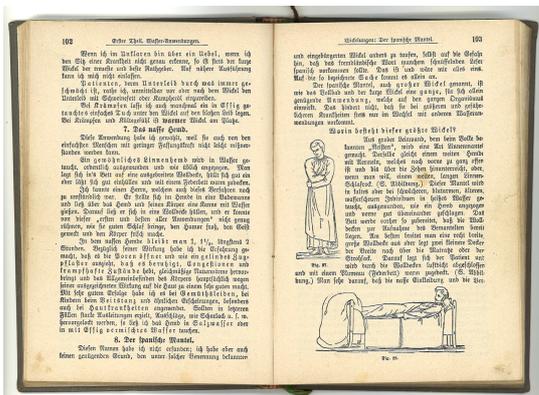
Er weiß noch, dass er bis Berghof hinter Kirchhunden radelte, um dort Arnika zu pflücken. „Damit hat sie viel gemacht, aus der Not heraus – es gab ja hier keine Ärzte, die man sich eh nicht hätte leisten können – hat sie viel auspro-



1. Stina am Fenster des Stinans-Hauses auf der Jenseite

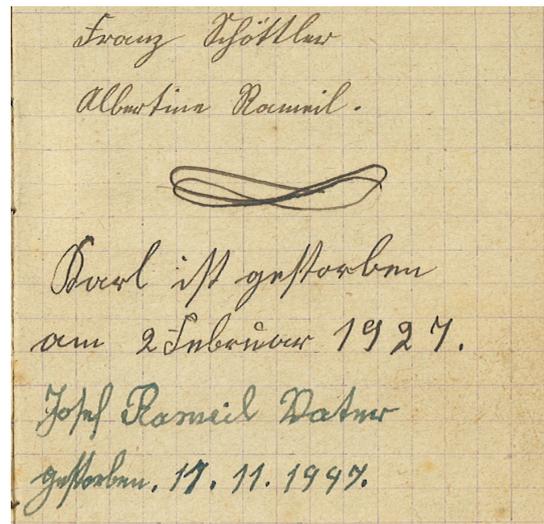


3. Die junge Stina



2. Bild und Anleitung zum Wickel aus dem Kneipp-Buch

biert“. In den Wald ging es dann, um ein bestimmtes Nadelbaum-Harz zu sammeln. Dieses Tränenharz wurde bei Magenbeschwerden gekaut und war immer vorrätig. Eines Tages ging gegenüber bei Herbert Hennes eine Bombe hoch, die er gerade in der Scheune zu entschärfen versuchte. Sein Gesicht bekam einiges ab, aber Stina war zur Stelle: „Ich weiß nicht, ob es Sahne, saure Sahne oder Milch war, jedenfalls hat sie sein Gesicht sofort damit umhüllt und es sind keine Narben geblieben.“ Und so war das Stinans Haus auf der Jenseite (heute Fuhlen) Anlaufstelle bei großen und kleinen Wehwechen und die Leute kamen von weither, um Stina zur

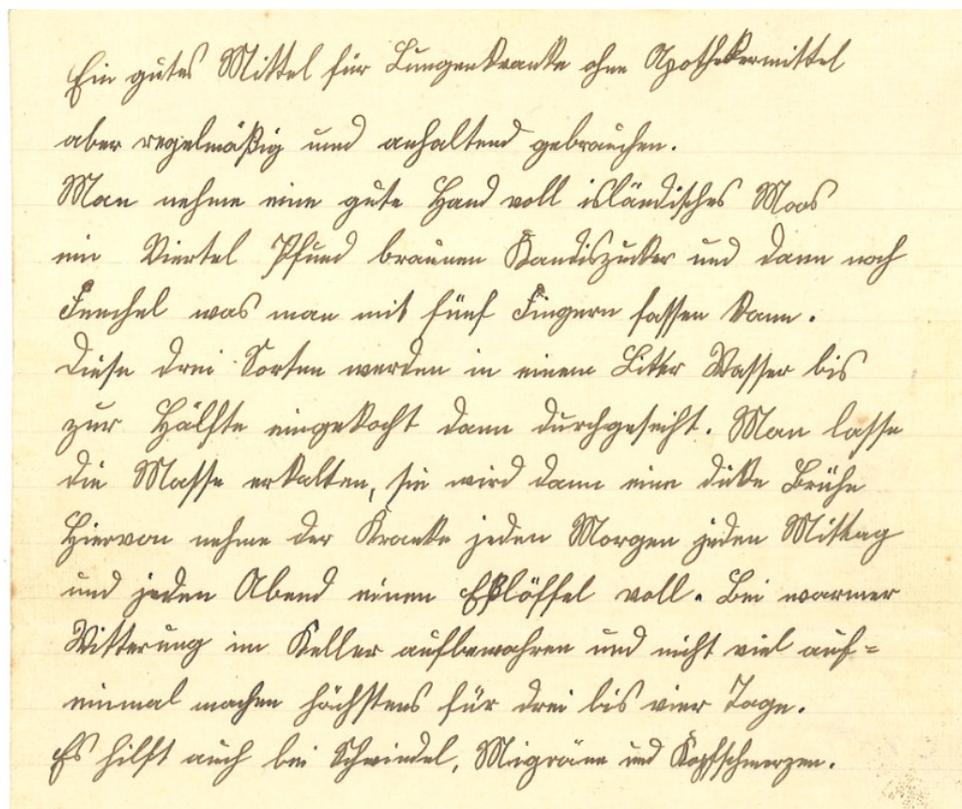


4. Notiz zum Tod des Sohnes Karl aus dem Notizbuch

Hilfe zu holen.

Milchprodukte, Harze, Arnika und Wickel, Stina heilte mit gesundem Menschenverstand und wachsender Erfahrung. Zudem gewann sie ihr Wissen aus Büchern von Sebastian Kneipp, dem Naturheilkundler und Hydrotherapeuten, dessen Heilverfahren noch heute große Bedeutung in der Medizin haben. Heinz besitzt noch zwei Bücher des Pfarrers, außerdem aus frühen Zeitschriften ausgerissene Seiten mit Gesundheitsratschlägen für den Hausgebrauch, die mit einfachen Mitteln umzusetzen sind. Die alten Schriften sehen allesamt mitgenommen aus, sie waren augenscheinlich wichtige Nachschlagewerke, die

Stina immer wieder zu Rate zog. So kann man sicher sagen, dass sie nicht nur eine Kräuterkundige war, sondern sich vor allem die Heilung von Krankheiten durch allerart Anwendung von Wasser zu Nutze gemacht hatte. Aus heutiger Sicht durchaus modern anmutende und sehr kluge Ansätze, die, gepaart mit ihrer ausgesprochenen Beharrlichkeit und gewiss auch einer Prise Gottvertrauen, oft zum Erfolg geführt haben. Die Kneippischen Tret- und Armbecken, die heute im Kurpark zu Erfrischung und Erholung der Saalhauser und den Gästen zur Verfügung stehen, hätten Stina sicher sehr gefallen.



5. Handgeschriebene Behandlungsnotiz

Viele Saalhauser haben Stina ihre Gesundheit zu verdanken, einige sicher sogar mehr. Als sich Ernst Zimmermann (Willers) als wenige Monate altes Baby schlimm verbrannte, half sie: „Mein großer Bruder Karl sollte die Kartoffeln vom Feuer holen und abgießen, als meine Mutter mit mir beschäftigt war. Da goss Karl versehentlich das heiße Wasser über meinen Kopf. Stina wurde gerufen und sie kam jede Stunde vorbei und strich Eigelb mit einer Hühnerfeder auf meinen Kopf, bis alles verheilt war. Mit der Feder ging

das ja leicht, ohne Druck. Was sie noch ins Ei getan hat, weiß ich nicht, Öl vielleicht? Jedenfalls ist nichts zurück geblieben. Wenn sie nicht gewesen wäre, wären auf meinem Kopf sicher keine Haare mehr gewachsen“, erinnert er sich. Heinz' Schwester Christel (Kristes) weiß noch, dass sie diese besonders weichen Federn als Kind gesammelt hat.

Ihrem eigenen Sohn Karl konnte Stina jedoch nicht helfen: Er starb mit nur 16 Jahren an den Folgen seiner Diabetes. Wirkungsvolle Behand-

lungen gab es damals zwar schon, doch das Insulin war viel zu teuer für die Familie. „Sie konnte ihm einfach nicht helfen“, erinnert sich ihr Enkel Heinz beklommen. So erfasste Stina mit zittriger Hand das Todesdatum ihres Karls in dem Büchlein, in dem sie den Stammbaum ihrer Familie, die Geburtsdaten ihrer Kinder und Enkel festhielt.

Die Familie hält das Andenken der am 20. Janu-

ar 1961 verstorbenen Stina in Ehren. Und ihr Enkel hat auch heute immer ein Klümpchen Tränenharz im Haus, falls der Magen mal drückt.

Der Saalhauser Bote dankt Heinz Rameil und Christel Kristes herzlich für den Blick in die privaten Aufzeichnungen ihrer Großmutter und der Erlaubnis, sie in Kopie ins Archiv aufzunehmen. Darunter ist auch die abgedruckte Behandlungsanleitung. Wer kann Stinas Notiz entziffern?

Drei Ortschaften mit einem Stand in Altenhudem. Saalhausen auf dem Stadtfest zum 50-jährigen Stadtjubiläum

von Andrea Schulte

Altenvalbert, Halberbacht und Saalhausen – das waren die Ortschaften der Stadt Lennestadt, die sich am Samstag, dem 17. und Sonntag, dem 18. August, auf dem Stadtfest in Altenhudem mit einem Stand präsentierten. Der Saalhauser Stand auf der Bahnhofstraße war so kunterbunt gefüllt wie das Dorf- und Vereinsleben in Saalhausen ist. Für die Stellwände im Zelt waren zahlreiche Fotos und Dokumente zusammengetragen worden, Besucher konnten so ein Jahr in unserem Ort nacherleben: Alle Vereine präsentierten ihre Aktivitäten und Feste, eingerahmt von den Karnevalsfeiern am Anfang und Ende eines Jahres. Die Jim-Knopf-Lokomotive der Roten Funken durfte nicht fehlen, ebenso der prächtige Schützenvogel, der den Schützenzügen vorweg getragen wird. Vertreter der Vereine besetzten im Wechsel ganztägig den Stand und standen Interessierten Rede und Antwort, Vertreter des Karnevalsvereins in bunten Kostümen und des Schützenvereins in ihren Uniformen sorgten für Hingucker. Das Team des Verkehrsvereins informierte über unser TalVITAL, am Sonntag brachte der Anglerstammtisch geräucherte Forellen an die vorbeisclendernden Feinschmecker. Noch sehr viel mehr gab es zu entdecken – und zu ge-

winnen gab es auch etwas: Beim Preisrätsel des Saalhauser Boten musste man wissen, wann der erste Bote erschienen ist, um einen von elf Gutscheinen von Gewerbetreibenden in Saalhausen und Störmecke zu gewinnen. Im Archiv auf der Internetseite des Boten war die Antwort zu finden: 1998 erschien die erste Ausgabe. Die ersten elf Einsender der richtigen Antwort, die sich am Stadtfest-Sonntag ab 18 Uhr per E-Mail meldeten, gewannen die Gutscheine in alphabetischer Reihenfolge der Spender.



Die glücklichen Gewinner strahlen mit der Sonne um die Wette

Am Samstag, dem 14.09.2019, kamen dann einige der Gewinner des Preisrätsels zum Kur- und Bürgerhaus, um ihre Gutscheine in Empfang zu nehmen. Das Team des Verkehrsvereins spendierte passend dazu ein Glas Sekt.



Der Saalhausen-Stand auf dem Stadtfest 2019 in Altenhundem

Schön, dass Saalhausen mit so viel Engagement auf dem Jubiläums-Stadtfest präsentiert wurde, mitten in der Ferienzeit und zusätzlich zum Einsatz, den jeder Einzelne im Vereinsleben zeigt! Der Dank des Saalhauser Boten geht an die Gutscheine-Spender Bäckerei Heimes, Bäckerei Tröster, Cafe' am Kurpark, Dorfschänke Tasso,



Der Saalhausen-Stand auf dem Stadtfest 2019 in Altenhundem

Hotel Flurschütz, Hotel Hilmecke, Hotel Haus Rameil, Hotel Voss, Klöss Getränke, Liesels kleiner Laden und Dorfladen Wesener.

Ein kleiner Rückblick auf das Saalhauser Schützenfest 2019. Hier spielt die Musik!

von Andrea Schulte

Für viele Saalhauser bedeutet das Schützenfest ausgiebiges, ausgelassenes Feiern. Doch es gibt auch stillere Momente im Verlauf, die die Facetten des Festes widerspiegeln. Fest steht: Es ist für jeden etwas dabei, unser Schützenfest soll alle Generationen begeistern. Musik ist ein entscheidender Teil – und davon gibt es jede Menge...

Ausgelassen gefeiert wird seit nun schon 10 Jahren mit unserer Festmusik, dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bamenohl und deren Tanzmusik. Etwas ernstere Klänge werden beim Großen Zapfenstreich alle fünf Jahre am Freitagabend angeschlagen, dann wird es militärisch ernst: Bis auf die Serenade, die aus üblicherweise vier Musikstücken besteht, die frei wählbar sind, ist der musikalische Ablauf fest geregelt und wird durch die Befehle des ranghöchsten Offiziers (dem Major) strukturiert. Den Zapfen-

streich in der Form, wie wir ihn zu Ehren des neuen Kaisers vor der Kirche in ganz besonderer Atmosphäre genießen dürfen, gibt es seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er ist das höchste musikalische Zeremoniell der Bundeswehr und schließt das Präsentieren der Gewehre (in der Ausprägung im Schützenwesen der Säbel der Offiziere), ein Gebet und die Nationalhymne ein. Ein stimmungsvoller und ohne Frage feierlicher Moment höchster Ehrerbietung, Tradition und musikalischer Meisterleistung. Die Saalhauser erlebten einen von unserer Festmusik und dem Tambourcorps Halberbracht exzellent vorgetragenen Zapfenstreich. Das alles mag nicht jedermanns Sache sein, deswegen darf währenddessen in der Halle weiter gefeiert werden. Und um das Geheimnis zu lüften: Applaudiert wird erst, wenn der Major den Zapfenstreich am Ende beim Kaiser abgemeldet hat. Während des Großen Zapfenstreichs herrscht absolute Ruhe, auch, wenn es schwerfällt, zwanzig Minuten lang seine

Begeisterung nicht unmittelbar mit dem Nachbarn zu teilen oder die Akteure zwischendurch zu beklatschen.

Wer sich einmal anders – nämlich wirklich feierlich – einstimmen möchte auf das Fest der Feste in Saalhausen, dem sei der Besuch der Schützenmesse sehr ans Herz gelegt: Freitags am frühen Abend ziehen die Schützen und Jungschützen nach dem Abholen der Fahne und der Majestäten bei Schmitten in die Kirche ein. Unsere Festmusik, in starker Besetzung unter der Orgelbühne platziert, sorgt mit ihrer Musik garantiert für die schönsten Gänsehautmomente des ganzen Festes: Im Laufe des Hochamts spielen sie mehrere Stücke und erfüllen den ganzen Kirchraum mit Märschen, bekannten Filmmusikmelodien oder feierlichen Balladen. Vor einigen Jahren sorgte „Highland Cathedral“ nicht nur für Gänsehaut, sondern beim ein oder anderen für Schluckbeschwerden und feuchte Augen. Ein unvergesslicher Moment. Die besondere Akustik unserer Kirche lässt die musikalische Klasse besonders hervortreten und jeder, der schon einmal dabei war, hat sich bewegen lassen von dieser besonderen Atmosphäre. Predigt und Messgestaltung drehen sich immer auch ums Fest, so wird man mit allen Sinnen eingestimmt auf die folgenden Tage. Am Ende gibt es immer noch ein Stück, bevor es rausgeht zur Gefallenenehrung. Die Schützenmesse darf natürlich jeder besuchen, sie ist nicht den Schützen vorbehalten. Eine absolute Empfehlung!



König Uwe regiert 2018 noch amtierend die Mannschaft des Musikvereins der Freiwilligen Feuerwehr Bamenohl



Festmusik der frühen Jahre

Während am Samstag- und Sonntagabend in der Halle in diesem Jahr bei Partymusik krachende Festivalatmosphäre herrschte, war der Sonntagmorgen und -vormittag musikalisch wieder anders ganz weit vorne: Hatte der ein oder andere das Gefühl, gerade erst im Bett gelandet zu sein – bzw. war es tatsächlich –, war der Musikverein Saalhausen schon zum Wecken unterwegs: Majestäten, Offiziere und deren Familien werden aus den Federn gezwungen und bekommen ein Ständchen gebracht. Flüssige und feste Nahrung stehen an den Stationen bereit, im Laufe des Vormittags ist Haus Hilmeke Ziel. Überall Musik im Dorf am Sonntag: Schon im letzten Jahr gab es ein Platzkonzert der Bamenohler vor der Halle, während die Saalhauser Musik noch auf der Legge unterwegs war. In diesem Jahr spielten beide gemeinsam einige Stücke auf dem Platz.

Die Fahrgeschäfte und Buden auf dem Platz waren während des Konzerts geöffnet. Ein Bummel mit der Familie lohnt sich, um in Ruhe mit den Kindern das Angebot zu nutzen. Der Schützenverein hat mit der Schaustellerfamilie Ahlendorf einen neuen verlässlichen Partner gefunden, um den Platz abwechslungsreich zu gestalten. Es gab wieder einen Autoscooter und jede Menge anderer Möglichkeiten, das Kirmesgeld an Losbude, Süßigkeiten- oder Crêpesstand umzusetzen. Damit das hoffentlich noch lange so bleibt, ist es natürlich notwendig, dass das Angebot genutzt wird. Denn der Kirmesrummel gehört einfach zum Schützenfest dazu. Wer mag, kann Sonntagvormittag ausprobieren, ob das Bier schon wieder schmeckt und sich eine Grundlage an der

Frittenbude schaffen. Es gibt jede Menge Sitzgelegenheiten und natürlich ein tolles Konzert unter freiem Himmel. Ein absoluter Tipp für jeden Musikliebhaber. Da kann man gemütlich sitzen, einen kleinen Frühschoppen machen. Die Majestäten kommen vorbei, Große und Kleine haben ihren Spaß, bevor sich alles langsam auflöst, um sich auf den Höhepunkt des Festes vorzuberei-

ten: Den Schützenzug.

Das Platzkonzert kann nur bei gutem Wetter draußen stattfinden, da in der Zeit die Halle vorbereitet wird für das Fest am Sonntag. Drücken wir also die Daumen, dass die Sonne uns auch in den nächsten Jahren am Sonntagvormittag nicht im Stich lässt.

Das Team vom Saalhauser Boten gratuliert herzlich: Zwei Tage in Brüssel

von Carola Schmidt

Bei LokalPlus wurde im Oktober ein Bericht über einen Besuch unseres Redaktionsmitglieds Friedrich W. Gniffke beim Europaabgeordneten Dr. Liese in Brüssel veröffentlicht. Auf Nachfrage ergab sich folgende Hintergrundinformation:



Marlis und Friedrich Gniffke bei Peter Liese in Brüssel.

Im Vorfeld zur Europawahl im Mai 2019 hatte

Friedrich Gniffke an einem Reise-Gewinnspiel teilgenommen und zu seiner Freude und Überraschung auch eine zwei-tägige Reise für 2 Personen gewonnen.

Auf dem Programm standen natürlich der Besuch des EU Parlaments und die Möglichkeit zu einer Diskussion mit Dr. Peter Liese und anderen Referenten des Parlaments über die Europäische Union und ihre Gremien.

Eine Stadtrundfahrt durch die Brüsseler Oberstadt, sowie das EU Viertel und ein geführter Rundgang durch die Altstadt rundeten den Besuch ab.

Was ist das? Sauerlandstones

von Nicole Hessmann

Vielleicht hat sich der eine oder andere schon gewundert, warum man zunehmend bemalte Steine in der Wäldern, vor Geschäften oder auch

im Kurpark findet.

Diese bunten Kunstwerke sind sogenannte „Sauerlandstones“, das Ergebnis eines tollen Hobbys

für Groß und Klein.

Es werden zunächst Steine gesucht und dann mit Acrylfarben bemalt. Nach dem Trocknen werden sie noch mit Acryllack besprüht, damit die schönen Bilder dem Sauerländer Wetter trotzen können.

Danach werden die Steine an allen möglichen Stellen ausgewildert, d.h. irgendwo ausgelegt. Findet man nun so einen Stein, wird er fotografiert und das Foto in der Facebook Gruppe Sauerlandstones gezeigt.

Danach kann man dann selbst entscheiden, ob man den Stein behalten oder an einer anderen Stelle wieder „auswildern“ möchte.



Die Künstler, deren Steine gefunden werden, freuen sich sehr, wenn sie diese in der Gruppe wiedersehen und der Finder sich gefreut hat.

Das Prinzip des Freudebereitens ist der Hauptgrund für dies Projekt. Und natürlich der Spaß am Bemalen und Verstecken. Und gerade das Bearbeiten der Steine passt sich perfekt den Wetterverhältnissen an.



So kann bei Regen gemalt und bei gutem Wetter gesucht oder ausgewildert werden. Bei der Auswahl der Motive sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Es gibt Steine mit Herbstbildern, Comicfiguren oder auch schönen Sprüchen.

Wichtig ist, dass sich auf der Rückseite immer der Hinweis auf die Facebook Gruppe findet, damit der jeweilige Künstler auch erfährt, dass sein Stein gefunden und Freude bereitet hat.

Diese Bewegung greift in den letzten Monaten immer mehr um sich. Das Ziel ist, dass weltweit Steine versteckt und gefunden werden. So sind beispielsweise schon Sauerländer Steine in Oregon, USA entdeckt worden.

Auch zahlreiche Saalhauser, Milchenbacher und Gleierbrücker sind inzwischen mit von der Partie.

Wahre Kunstwerke schafft zum Beispiel Barbara Brinkers aus Gleierbrück, von der die hier gezeigten Werke stammen.

175 Jahre Musikverein "Cäcilia" 1845

Saalhausen - der Startschuss zum Jubiläumsjahr ist gefallen.

von Jochen Richard

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So auch in Saalhausen, wo die Mitglieder des

Musikvereins bereits jetzt das 175-jährige Vereinsbestehen im Jubiläumsjahr 2020 mit einer Vielzahl an Aktivitäten und Terminen planen.



Das Jubiläumsjahr startet mit einer heiligen Messe am Freitag, dem 24. April 2020 um 18:00 Uhr in der St. Jodokus Kirche. Anschließend gehen die Feierlichkeiten im Kur- und Bürgerhaus mit der Band ACOUSTICA weiter. Alle Saalhauser Vereine und Bürger sind herzlich eingeladen.

Der Samstag, 25.04., steht ganz im Zeichen der Musik. Einige auswärtige Musikvereine haben sich angekündigt, nach einem gemeinsamen Festzug um 14:00 Uhr durch Saalhausen wird im Anschluss jeder teilnehmende Verein im Kur- und Bürgerhaus sein Können unter Beweis stellen, bevor dann mit der Band "super liQuid" die Party weitergeht.

Am Sonntag, 26.04., wird ein ganz besonderer Gaudi-Frühschoppen stattfinden. Ab 11:30 Uhr geht es im Kur- und Bürgerhaus los. Im Anschluss gegen 15:00 Uhr werden die Preise der Jubiläumstombola gezogen. Preise im Wert von mehr als 8.000,-€ warten auf die Gewinner. Der

Losverkauf startet ab November 2019.



Nach dem großen Musikfest und den jährlichen Auftritten steht dann der aufregendste Teil des Jubiläumjahres an: Am 17.09.2020 geht es zur 63. Steubenparade nach New York.

- Donnerstag 17.09.2020 (1. Tag)

Hinflug ab Frankfurt nach New York; bei einer Auswahl der Singapore Airlines ab Frankfurt geht der aktuelle Flug bereits um 08:30 morgens. Durch die Zeitverschiebung bedeutet diese Abflugzeit, dass die Reisenden bereits gegen Mittag in New York ankommen. Nach einem ca. 1 stündigen Bustransfer in die Innenstadt New

Yorks checken die Reisenden im Hotel St. James am Times Square ein. Der Nachmittag steht für einen ersten Stadtbummel zur Verfügung.

- Freitag 18.09.2020 (2. Tag)

Nach einer Stadtbesichtigung in einem bequemen Bus u.a. zum One World Observatory mit einem grandiosen Blick über New York, geht es weiter zu einer Begrüßung der Teilnehmer der Steubenparade. Je nach Verfügbarkeit werden die Teilnehmer der Parade durch den Bürgermeister von New York, seinem Stellvertreter oder einem anderen hochrangigen Vertreter der Stadt begrüßt. Es besteht die Möglichkeit für die teilnehmenden Gruppen, sich als Verein vorzustellen.

- Samstag 19.09.2020 (3. Tag)

Der offizielle Teil der Reise beginnt mit einem Gottesdienst in der im gotischen Stil erbauten St. Patricks Kathedrale. Mit den Bussen geht es von dort zu den festgelegten Startpositionen am Central Park, wo um 12:00h die Steubenparade beginnt. Zu Fuß begeben sich die teilnehmenden Vereine in ihren Uniformen oder Kostümen auf die ca. 3 km lange Strecke. Im Anschluss an die Parade zieht es die Teilnehmer erfahrungsgemäß zum Oktoberfest.

- Sonntag 20.09.2020 (4. Tag)

Dieser Tag steht den Reiseteilnehmern zur freien Verfügung. Es besteht die Möglichkeit zum Besuch des Oktoberfests auf Long Island. Für Teilnehmer der Steubenparade sind hier Getränke und Essen kostenlos.

- Montag 21.09.2020 (5. Tag)

Angesichts des Rückflugs am Abend steht der Tag für die eigene Erkundung der Stadt zur Verfügung. Der Rückflug ist zwischen 20:00 und 22:00, so dass der Bustransfer zum Flughafen gegen 16:00 – 17:00 erfolgt.

- Dienstag 22.09.2020 (6. Tag)

Durch den Zeitunterschied und die Flugdauer ist

die Ankunft in Frankfurt (oder Düsseldorf) in den frühen Morgenstunden.

Der Musikverein wird mit ca. 40 Musikern dabei sein. Die Teilnahme ist nur mit einer spielbaren Besetzung möglich. Alle aktiven Schüler und Studenten werden zu 100% bezuschusst. Ebenso zahlen Musiker in der beruflichen Ausbildung einen sehr geringen Eigenanteil zur Reise.

Ebenfalls wird in das Jugendorchester (JOS) des Musikvereins in Zukunft deutlich mehr investiert. Mit Instrumenten und neuem modernen Notenmaterial wird der Nachwuchs immer wieder aufs Neue motiviert.

Im Jubiläumsjahr soll das JOS mit Uniformen und neuen einheitlichen Shirts ausgestattet werden. Somit wird bei den jüngsten Aktiven die Zugehörigkeit zum Verein und das Wir-Gefühl untereinander weiter gefördert.

Die Finanzierung all dieser Aktionen ist eine große Herausforderung an den Verein. Diese kann nur durch Crowdfunding, Spenden und Sponsorengelder realisiert werden.

Das Crowdfunding-Projekt startet ab Mitte November:

Unter <https://voba-bigge-lenne.viele-schaffen-mehr.de> erfahren Sie mehr über das Projekt des Musikvereins.

In der 1. Phase müssen sich Fans für das Projekt melden. Bei einem Betrag von 20.000 Euro für die notwendigen Aktionen müssen innerhalb von 14 Tagen nach Beginn des Projekts 100 Fans ihre Bereitschaft zu einer Spende erklären. Bei der 2. Phase geht es dann konkret um Einzelzahlungen von Euro 10,-. Wiederum in einem definierten Zeitfenster müssen die einzelnen Zahlungen erfolgen.

Um den Kindern und Jugendlichen diesen Reise-Traum verwirklichen zu können und die Jugend weiterhin musikalisch zu motivieren, hofft der Musikverein "Cäcilia" 1845 Saalhausen auf eine große Anzahl an Unterstützern und bedankt sich

jetzt schon für die Mithilfe und den Einsatz der Spender.

Weitere Informationen gibt es unter <https://www.mv-saalhausen.de/> oder <https://www.facebook.com/mv.saalhausen/>

Sauberes Wasser für's Tretbecken

von Heinrich Würde

Die Firma Oberste hat im Auftrag des Verkehrsvereins eine neue Wasserrinne zum Tretbecken gebaut. Dieses war notwendig, weil der alte Zu-
lauf bei jedem Regen verschlammte war.



Nun sauberes Wasser fürs Tretbecken

Weihnachten - das Fest der Liebe, das nicht vor der eigenen Haustür aufhören sollte

von SCSF

Warum in die Ferne schweifen? Das Gute liegt so nah. Das auf Wolfgang von Goethe zurückgeführte geflügelte Wort lässt sich auf Saalhausen übertragen: warum Hunderte von Kilometern durch Deutschland zu Weihnachtsmärkten reisen, wenn es in diesem Jahr wieder einen solchen Markt in der Adventszeit in Saalhausen geben wird?

Der Schieß-Club „Schiesser Feinripp“ hat sich zur Vorweihnachtszeit eine gemeinnützige Aktion überlegt - einen Weihnachtsmarkt auf dem Schultenhof!

Die Idee war, Saalhausen (bekanntermaßen ein Ort mit vielen Festen und einem hohen ehrenamtlichen Engagement) mit einem Projekt zu unterstützen.

Und so war sich der SCSF schnell einig, dass in Saalhausen noch ein besinnlicher Weihnachtsmarkt in schönem Ambiente fehlt! Dem soll Abhilfe geschaffen werden am Samstag, 07.12.2019 (15:00 – 22:00) und Sonntag, 08.12.2019 (11:00 – 16:00).

Der Hof vor dem Schultenhof (auch bekannt als „Illigens“) bietet eine wunderbare Kulisse für einen Weihnachtsmarkt. Angeboten werden dort kreative Dekoartikel (siehe Foto), selbstgebräutes Weihnachtsbier von Bräkels, Glühwein, Kinderpunsch, Weihnachtsbäume, Waffeln, Kuchen, Grillspezialitäten und ein kleines Kinderzelt.

Untermalt wird der Weihnachtsmarkt am Samstag von 17-20 Uhr von „The Two Of Us“ und am Sonntag von 13-14 Uhr vom Jugendorchester



Adventszauber am Hof

des Musikvereins Saalhausen.

Ziel ist es, mit vielen Menschen an diesem Wochenende die Vorweihnachtszeit zu genießen.

Der Erlös der Veranstaltung bleibt im Ort und geht zu gleichen Teilen an den Kindergarten und an die Grundschule Saalhausen.

„Die Zukunft liegt in den Händen der Kinder - und die Zukunft der Kinder liegt in unseren

Dorfchronik: vom 1.5.2019 bis 31.10.2019

von Heinrich Würde

Mai : 2019

26. 5. 2019 Europawahl: Bei der Wahl des Europaparlaments erhielt die CDU im Kreisgebiet 46,01 Prozent der gültigen Stimmen, die SPD kam auf 15,45 Prozent und die Grünen erreichten 14,67 Prozent. Die AfD konnte 7,33 Prozent auf sich vereinigen, für die FDP stimmten 6,81 Prozent und die Linke wählten 2,51 Prozent.



*Dekoartikel stehen zum Verkauf
Händen!“*

Hier das Ergebnis in Saalhausen Unterdorf :
CDU 158 St., SPD 81 St., Grüne 61 St., FDP 25
St., AfD 17 St., Linke 13 St.

Juli : 2019

19. bis 21. Juli 2019 Schützenfest : Eine neue Vogelstange musste der Schützenverein anschaffen. Der ca. 50 Jahre alte Gittermast konnte aus Sicherheitsgründen den Kugelfang nicht mehr

halten.



Neue Vogelstange

Den Beginn machte am Freitag das Kaiserschie-

ßen. Mit dem 267. Schuss sicherte sich Michael Kuhlmann die Kaiserwürde, der Schützenkönig von 2013 wurde somit Nachfolger von Friedbert Hessmann. Am Samstagnachmittag stand das Königsschießen im Fokus. Bei den Jungschützentrionphierte mit dem 144. Schuss David Rettler, seine Freundin Dana Schmidt steht ihm als Königin zur Seite. Neuer Schützenkönig wurde mit dem 210. Schuss Max Kroon, seine Lebensgefährtin Nicole Hessmann erkor er sich zur Mitregentin.



Die neuen Majestäten

27. 7. 2019 Brücke Fasanenweg gesperrt : Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass die Brücke zu Schule und Kur- und Bürgerhaus aufgrund von Sanierungsmaßnahmen ab dem heutigen Mittwoch, 24. Juli, bis zum 27. August voll gesperrt ist. Am Ortseingang und – ausgang stehen Ersatzparkplätze zur Verfügung. Ein Parkleitsystem wird ausgeschildert.

31. 7. 2019 Hitze im Juli : Der Juli 2019 geht in die Annalen des Deutschen Wetterdienstes ein : „Drei Tage in Folge 40 Grad, dabei 25 Mal Höchstwerte von 40 Grad und mehr – das geht in die meteorologischen Geschichtsbücher ein“. Der Temperatur – Höchstwert von 42,6 Grad lag mehr als 2 Grad über dem bisherigen Rekord.

Oktober : 2019

27. 10. 2019 Reinhard Lenz neuer Pfarrer: Am 27. Oktober wurde Reinhard Lenz als neuer Pfarrer in seinen Dienst im Pastoralen Raum Lennestadt eingeführt. Lenz wurde in der Messe in der St.-Agatha Kirche in Altenhündem vorgestellt. Pfarrer Reinhard Lenz wird im Pfarrhaus in Saalhausen wohnen.

29. 10. 2019 Nachdem im Juli der erste Spatenstich vollzogen wurde, fand am Dienstag die feierliche Grundsteinlegung des WohnGuts in Saalhausen statt. Zu der Feierstunde waren zahlreiche Gäste und interessierte Bürger aus Saalhausen erschienen. Die feierliche Segnung nahmen

Christoph Gundermann vom Pastoralen Raum Lennestadt und Dr. Jörg Ettemeyer von der evangelischen Kirchengemeinde Lennestadt – Kirchhundem vor.

30. 10. 2019 In der vergangenen Nacht zeigte sich der Winter mit dem ersten Nachtfrost minus 4 Grad. Gestern bei strahlendem Sonnenschein - goldener Oktober – zogen große Formationen von Zugvögeln in den Süden, der Sommer ist vorbei.



Grundsteinlegung

Verstorbene aus Saalhausen

Vom 1. Mai 2019 bis 31. Oktober 2019

Karsten Kremer	* 28. April 1989	- † 3. Mai 2019
Edeltraud Pieper	* 7. Juni 1930	- † 15. Juni 2019
Elisabeth Plitt	* 10. November 1934	- † 16. Juni 2019
Maria Margareta Schulz	* 6. Januar	- † 23. Juni 2019
Margret Meschede	* 8. August 1927	- † 30. Juni 2019
Hedwig Schröder	* 28. Januar 1932	- † 7. Juli 2019
Hannelore Reuter	* 2. April 1946	- † 11. Juli 2019
Franz Rameil	* 12. Oktober 1929	- † 17. Juli 2019
Heinz Steinhanes	* 12. Juli 1925	- † 13. August 2019
Hildegard Kuhlmann	* 21. November 1925	- † 25. August 2019

Impressum

Herausgeber:

Verein Heimatstube Saalhausen e.V.
Winterberger Straße 66
57368 Lennestadt-Saalhausen
www.saalhauser-bote.de
redaktion@saalhauser-bote.de

Buch- und Offsetdruck:

G. Nübold, Lennestadt

Bank:

Volksbank Bigge-Lenne e.G.,
IBAN DE86460628170601985300
BIC GENODEM1SMA

Redaktions-Team:

Andrea Schulte, dercks@web.de
Bernd Brüggemann, Im Kohlhof 7, Tel 71 73 17
Carola Schmidt, Carola.Schmidt.Saalhausen@Gmail.com
Daniel Sander, sander_daniel@icloud.com
Friedrich W. Gniffke, Tel 8862, fw-gniffke@t-online.de
Georg Pulte, Tel. 8604, georg.pulte@t-online.de
Heinrich Würde, Tel. 8932, h.wuerde@t-online.de
Nicole Hessmann, nirilena@directbox.com
Rainer Lehrig, Tel. 80288, lehrig@t-online.de
Rolf Ledigen, r.ledigen@web.de
Sabine Krippendorf, Femhof@aol.com
Werner Riedel, wernerriedel@gmx.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Christine Borys
Christof Tröster
Luisa Möser
Marianne Schäfer
Marlis Gniffke
Uwe Reuter

Der Saalhauser Bote wird per Haushalt in Saalhausen, Gleierbrück und Störmecke verteilt. Weitere Exemplare sind in Liesels Kleiner Laden erhältlich.

Bei Rückfragen zu unseren Artikeln wenden Sie sich zunächst an den Verfasser.

Im Internet unter saalhauser-bote.de können Sie auch die vergangenen Ausgaben des Boten lesen. Dort steht darüber hinaus eine Suchfunktion zur Verfügung. Einzelne Artikel können im Internet ausführlicher sein als in der Druckausgabe. Außerdem findet man dort Film- und Tondokumente. Beispielsweise können Sie sich noch einmal den Gesangverein Saalhausen anhören. All unseren Gönnern und Sponsoren sagen wir ein herzliches Dankeschön.



Der Saalhauser Kirchturm früher und heute

